

Kronberger Bote

Wöchentliche Anzeigen- und Lokalzeitung für Kronberg im Taunus mit den Stadtteilen Oberhöchstadt und Schönberg

Herausgegeben von A. Bommersheim • Theresenstraße 2 • 61462 Königstein • Tel. 061 74 / 93 85 61 • Fax 061 74 / 93 85 50

31. Jahrgang

Freitag, 16. Oktober 2026

Kalenderwoche 42

Wir wissen Ihre
Immobilie zu schätzen



Harald und Timothy Blumenauer


BLUMENAUER
IMMOBILIEN

Telefon 06196 - 5602 300
willkommen@blumenauer-badsoden.de

Carmen Janton will Wege zur Hilfe weisen und ebnen



Seit Anfang Oktober ist Carmen Janton (2.v.r.) Kronbergs neue ehrenamtliche Seniorenbeauftragte. Bürgermeister Christoph König (r.) wie auch Britta Markloff und Annika Carstens vom städtischen Fachbereich „Soziales“ (v.li.) freuen sich, dass das Senioren-Netzwerk in Kronberg mit Carmen Janton eine weitere wichtige Stütze zurückgewonnen hat.

Kronberg (kb) – Carmen Janton heißt die neue ehrenamtliche Seniorenbeauftragte der Stadt Kronberg im Taunus. Seit Anfang Oktober im Amt, will die 63-Jährige künftig älteren Kronbergerinnen und Kronbergern in ganz unterschiedlichen Lebenslagen mit Rat wie Tat zur Seite stehen. Als Ansprechpartnerin und Vermittlerin möchte sie zugleich Hemmungen nehmen, um Unterstützung „beim Amt“ nachzusuchen.

Sein ganzes Erwachsenenleben hat man mit beiden Beinen im Leben gestanden, hat Kinder großgezogen, gearbeitet, sich in Vereinen oder im Gemeinwesen engagiert und oft noch um andere gekümmert. Und dann stellt einen das Älterwerden mit einem Mal zunehmend vor Herausforderungen, die man selbst nicht mehr im Alleingang lösen kann. Das für sich anzunehmen, ist schon nicht einfach. Die Unterstützung anderer zu suchen, fällt mitunter noch schwerer.

„Die öffentliche Hand, aber auch Wohlfahrtsverbände und andere Organisationen bieten hier in vielfacher Hinsicht Unterstützung. Allein, wir erleben es in unserer täglichen Arbeit leider immer wieder, dass Betroffene diese Hilfe nicht in Anspruch nehmen“, unterstreicht Annika Carstens, Leiterin des Fachreferats „Soziales, Senioren und Integration“ im Kronberger Rathaus. Ein Grund dafür sei sicher, dass die Wege zur Hilfe nicht jedem bekannt und nicht immer ganz gradlinig seien. Hinzu komme jedoch noch ein sehr viel grundsätzlicheres Problem, das auch Britta Markloff nur zu gut kennt. „Die Betroffenen trauen sich nicht, ‚zum Amt‘ zu gehen. Sie schämen sich nicht selten sogar, obwohl sie ein Anrecht darauf haben“, ergänzt die Leiterin des städtischen Fachbereichs „Soziales, Kultur & Bildung“.

Hemmschwellen abbauen

Hier soll und will ab sofort Carmen Janton ansetzen. Seit Anfang Oktober offiziell als ehrenamtliche Kronberger Seniorenbeauftragte im Einsatz, möchte sie älteren Kronbergerinnen und Kronbergern künftig zur Seite stehen, ihnen bei Bedarf Wege zur Hilfe aufzeigen und vor allem auch mögliche Hemmschwellen auf diesen Wegen abbauen. Seit 1981 zunächst in Oberhöchstadt und heute in Schönberg zuhause, bringt die 63-Jährige dafür bereits einiges an Hintergrundwissen und Erfahrungen mit. „Ehrenamtliches Engagement war und ist

schon immer ein wichtiger Teil meines Lebens“, unterstreicht Janton, die in der Burgstadt nicht zuletzt über ihr Wirken im Sozialverband VdK hinterlegt sein dürfte. Von 2017 bis 2025 hatte sie im Kronberger Ortsverband den Vorsitz inne, engagierte sie sich zudem im Kreis- und Bezirksvorstand. Janton: „Wie stelle ich einen Rentenantrag? Wie beantrage ich Schwerbehindertenausweise, Wohngeld oder Grundsicherung? Fragen wie diese haben mich schon in meiner Zeit beim VdK regelmäßig beschäftigt. Das sollte mir in meiner neuen Aufgabe als Seniorenbeauftragte sicherlich von Nutzen sein.“

Vertrauen als Schlüssel

Darüber hinaus habe sie in der Vergangenheit auch beruflich immer wieder Einblick in das Dasein älterer Menschen und die damit verbundenen Herausforderungen gewonnen. Noch dazu aus unterschiedlichen Perspektiven. Während ihr Themen wie „Pflege“ und „Heimleben“ aus ihrer Zeit im Hauswirtschaftsbereich einer Senioreneinrichtung sehr wohl vertraut seien, habe sie über das Ausfahren von Mittagessen für das Haus Altkönig regelmäßig Kontakt zu meist alleinlebenden Seniorinnen und Senioren gehabt. Janton: „Es reicht aber auch schon ein Blick in die eigene Nachbarschaft, um zu erkennen, was das Leben im Alter aus- und nicht selten auch beschwerlich macht.“ Dabei könne man oft schon mit kleinen Handreichungen und Beratungsangeboten einiges dazu beitragen, die Folgen des Älterwerdens für die Betroffenen etwas abzufedern. Und genau dabei möchte die neue Kronberger Seniorenbeauftragte helfen – allerdings nicht allein. Für Carmen Janton wie auch für die Verantwortlichen der Stadt ist diese Aufgabe alles andere als eine „One-Woman-Show“. Die Einbindung in das in Sachen „Seniorenarbeit“ bereits bestehende stabile Netzwerk in Kronberg und der regelmäßige Austausch mit allen Beteiligten ist essenziell.

„Wir sind froh und dankbar, dass es in unserer Stadt eine so große Zahl an Institutionen und Menschen gibt, die sich im Haupt- und vor allem auch im Ehrenamt der älteren Kronbergerinnen und Kronberger annehmen“, betont Bürgermeister Christoph König. Von der ökumenischen Diakoniestation über die heimischen Senioreneinrichtungen und den Seniorenbeirat bis hin zu den Angeboten der Kirchen

und der Stadtverwaltung, so der Rathauschef, gebe es eine Vielzahl an Anlaufstellen, an die sich ältere Menschen mit ihren Anliegen wenden könnten. König: „Dass wir jetzt wieder eine Seniorenbeauftragte in unseren Reihen begrüßen dürfen und demnächst wohl auch die Aufgabe der Behindertenbeauftragten neu vergeben werden, wertet das Angebot weiter auf.“ Für Carmen Janton heißt es jetzt erst einmal, sich bekannt zu machen. Zum einen bei den anderen Akteuren im Netzwerk, zum anderen und vor allem aber bei den Kronberger Seniorinnen und Senioren. Schließlich, dessen ist sich Janton mehr als bewusst, hänge der Erfolg ihrer Arbeit maßgeblich vom persönlichen Kontakt und dem Vertrauensverhältnis ab, das sie zu ihren Klientinnen und Klienten aufbauen möchte.

Nutzen will sie dazu unter anderem Veranstaltungen im Ernst-Winterberg-Haus wie auch das nächste Adventscafé in Schönberg. Interessierte, die Unterstützung suchen und ein Telefonat oder einen Hausbesuch der Seniorenbeauftragten wünschen, können sich zudem per E-Mail an soziales@kronberg.de sowie unter Telefon 06173 7031390 beim städtischen Fachreferat „Soziales“ melden. Die Mitarbeitenden dort stellen dann den Kontakt zu Carmen Janton her.

VOLVO

In Skandinavien verwurzelt.
In Frankfurt und Umgebung zu Hause.
Jetzt bei uns Probefahren.





Hahnstraße 45
60528 Frankfurt

Tel. (069)39 00 05 201
www.volvofrankfurt.de

ALS GRUPPE ZAHLT IHR WENIGER!

Spart beim Grundbetrag bis zu... **50%**

20%* 30%* 40%* 50%*

Fahrschule Hochtaunus
Willy Markus Leinberger
drive up your life

5x in Deiner Nähe
Königstein Kronberg Oberursel
Bad Homburg Friedrichsdorf

www.fahrschule-hochtaunus.de

Was auch immer Sie **DRUCKEN** lassen möchten, vom Flyer bis zur Visitenkarte, vom Briefbogen bis zur Trauerkarte, **WIR ERLEDIGEN DAS GERNE FÜR SIE!**


Druckhaus Taunus GmbH

Theresenstraße 2 · 61462 Königstein
Tel.: 06174 9385-0 · info@druckhaus-taunus.de



Kunsthandel Henel
Kunst-Sachverständige



kaufen an: Porzellan, Zinn, Silber, Schmuck, Münzen, Gemälde, Militaria, Teppiche, Skulpturen u.v.m. Zertifizierte Gutachter und Auktionatoren sind für Sie im Raum Frankfurt/Taunus unterwegs. Vertrauen Sie den Experten.

**Ladengeschäft Burgstraße 2 - 4,
65183 Wiesbaden · Tel. 0611/58 25 204
www.henel.de**

Lust auf Kanada?



NANUK Reisen

Zur Eröffnung von **NANUK Reisen** laden wir Sie gemeinsam mit unseren Partnern herzlich zu einem gemütlichen Infoabend ein. Freuen Sie sich auf spannende Kurzvorträge über den wilden Westen sowie den wunderschönen Osten Kanadas und stoßen Sie mit uns bei einem Welcome-Drink auf unsere Neugründung an.

Wann: Mittwoch, 28.10.2026,
Einlass ab 18:00 Uhr, Beginn 18:30 Uhr
Wo: Posthaus-Brasserie, Kronberg
Der Eintritt ist frei!

Plätze begrenzt. Jetzt kostenlos anmelden:
Telefon: 06173 3949312, E-Mail: info@nanuk-reisen.de



Kronberger Geschichtssplitter: Letzte Ruhe für Mafalda auf der Burg



Die alte Burgkapelle von außen, die dem Haus Hessen bis heute als Grablege dient und in der auch Mafalda von Hessen vor 75 Jahren ihre letzte Ruhe fand.

Foto: Ried

Kronberg (war) – Vor 75 Jahren fanden die sterblichen Überreste der italienischen Königstochter Mafalda von Savoyen, die bis dahin in Weimar bestattet waren, ihre letzte Ruhe auf Burg Kronberg in der Burgkapelle, die bis heute im Besitz des Hauses Hessen ist und als Grablege für die Adelsfamilie dient.

Mafalda, älteste Tochter des vorletzten italienischen Königs Emanuele Vittore III. aus dem Haus Savoyen, hatte 1925 Philipp von Hessen, ein Sohn der Landgräfin Magarethe von Hessen, in Turin geheiratet. Philipp war ursprünglich wegen seines Studiums der Kunstgeschichte nach Italien gekommen. Seit 1930 stand er in engerem Kontakt zu Hitler und Göring, trat 1930 in die NSDAP ein und wurde ein Jahr später Mitglied der SA, um ab 1933 das Amt des Oberpräsidenten der Provinz Hessen in Kassel zu begleiten. Spätestens ab 1936 nutzte Hitler den Adeligen aus Hessen auf Grund seiner unmittelbaren Verbindung zum italienischen Königshaus als direkte Kontaktperson zu Benito Mussolini, dem zu dieser Zeit diktatorisch regierenden italienischen „Duce del Fascismo“, der nach anfänglicher Abneigung gegenüber Hitler schließlich 1940 als dessen Kriegsverbündeter in den Krieg eintrat. Philipp, der mit Hitler das Interesse an der Malerei alter Meister teilte, organisierte auch zahlreiche Kunsteinkäufe für die Nazis. Als jedoch Mafaldas Vater 1943 Mussolini entmachten und absetzen ließ, um mit den Alliierten einen Waffenstillstand auszuhandeln, fielen Mafalda wie auch Philipp bei Hitler in Ungnade. Philipp wurde zunächst im KZ Flossenbürg und dann im KZ Dachau bis Kriegsende interniert. Seine Ehefrau wurde durch eine List nach Deutschland entführt und in einen Sondertrakt des KZ Buchenwald oberhalb von Weimar als Geisel festgehalten. Laut eines Artikels zu

Mafaldas Tod in Buchenwald von Volker Wahl vom Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde wurde die Adelige bei einem Fliegerangriff der Alliierten auf das KZ am 24. August 1944 schwer verwundet. Infolge einer wohl unsachgemäß durchgeführten Notoperation und wegen ihres schlechten Allgemeinzustands verstarb sie am 29. August 1944. Ihre Leiche wurde auf einem Teil des Weimarer Friedhofs bestattet, der eigentlich SS-Angehörigen vorbehalten war. Sie war somit inmitten ihrer Peiniger beerdigt. Das Begräbnis war nur möglich geworden, weil der tschechische Pater Joseph Tyl, der als Sektionsmeister für die Kremation der Leichen im KZ zuständig war, Mafalda gekannt hatte und so verhindern konnte, dass ihre Leiche verbrannt wurde. Tyl wurde in den 1950-er Jahren durch Anklage tschechischer Kommunisten nochmals zu mehrjähriger Zwangsarbeit verurteilt.

Am 26. September 1951 fand auf Philipps Wunsch die Exhumierung seiner Ehefrau statt. Daraufhin folgte am 9. Oktober 1951 Mafaldas zweite Beerdigung auf dem Kronberger Burghügel im Familienkreis. Während ihr Schicksal in Deutschland so gut wie vergessen ist, ist die Erinnerung an die savoyische Prinzessin in Italien noch sehr präsent, insbesondere in ihrer einstigen Heimat Piemont. So veranlasste der italienische Staatspräsident Oscar L. Scalfaro nach seinem Besuch des KZ Buchenwalds im April 1997, dass dort eine Gedenkplatte für die hier internierten italienischen Häftlinge sowie für Mafalda im Besonderen angebracht wurde. Der in italienischer Sprache abgefasste Text auf der Platte lautet in Deutsch „An diesem Ort haben Tausende von Italienern und zusammen mit ihnen Prinzessin Mafalda von Savoyen und von Hessen ihr Martyrium zugebracht für die Werte der Menschlichkeit, der Freiheit und des Vaterlandes“.

Kostüme raus – Platz für Neues

Kronberg (kb) – Über viele Jahre närrischen Treibens des Kappenklub Kronberg haben sich jede Menge tolle Faschingskostüme angesammelt. Diese müssen jetzt aber Platz für neue Ideen und Projekte machen. Deswegen organisiert der KKK einen Kostümflohmarkt „Von Narren für

Narren“ am Samstag, 17. Oktober, von 9 bis 15 Uhr in der Stadthalle Kronberg (Raum Kronthal). So können alle im Fundus aus Einzel- bis Gruppenkostümen für Klein und Groß stöbern und das neue Lieblingskostüm für die fünfte Jahreszeit finden.

Nächste Runde der Friday Jam Sessions



7 & The Rock'n'Roll Grave Robbers sind in der C-Lounge zu hören.

Foto: Grabo

Schönberg (kb) – Am Freitag, 30. Oktober, um 20 Uhr gibt es die nächste Friday Jam Session. Session Opener ist diesmal 7 & The Rock'n'Roll Grave Robbers. Der letzte Freitag im Monat ist wie immer neben allen anderen Friday-Specials der Jam-Session-Tag. Das Konzert findet in der C-LOUNGE-Kellerbar in der Taunushalle, Friedrichstraße 57 statt. Der Eintritt beträgt 10 Euro. Jam-Musicians, die beabsichtigen, sich aktiv an der Session zu beteiligen, sollen sich an der Eintrittskasse melden, dann ist der Eintritt für sie frei.

„Wer jahrzehntelang nach dem heiligen Gral des Rock'n'Roll sucht, kann darüber alt und grau werden. Wie so etwas aussieht, lässt sich eben an diesem Freitag, 30. Oktober, ab 20 Uhr in der C-Lounge bewundern. Mit seiner neu zusammengestellten Band ‚The Rock'n'Roll Grave Robbers‘ eröffnet Thomas Sieben den CSK Session Abend und wühlt wieder nach verschollenen Kleinoden der Rock- und Popmusik und bringt diese zu neuem Glanz“, so 7. Die Band besteht aus Thomas Sieben (Vocals, Piano), Alp Karaca (Guitar), Michael Haas (Bass) und Thea Florea (drums). Schon jetzt werden interessante Gäste von nah und fern erwartet. „Lasst Euch überraschen“, so das Team.

Fragen und Wünsche der Musiker, die beabsichtigen, an einer Session teilzunehmen, können im Vorfeld per E-Mail an session@creative-sounds-kronberg.de gerichtet werden.

Hubertusmesse in der Johanniskirche

Kronberg (kb) – Unter dem Leitgedanken „Im Einklang leben“ findet am Freitag, 6. November, um 19 Uhr in der Evangelischen Johanniskirche Kronberg die traditionelle Kronberger Hubertusmesse statt.

Die ökumenische Hubertusmesse verbindet die christliche Tradition mit der besonderen musikalischen Atmosphäre der Jagdmusik. Die Liturgie gestalten Pfarrer i. R. Hans-Joachim Hackel und Gemeindereferentin Divya Heil. Für die musikalische Gestaltung sorgen das Bläsercorps des Jagdklubs Main-Taunus unter der Leitung von Detlef Holzhauser sowie der Projektchor des MGTV 1860 Kronberg e.V. unter der Leitung von Dirigentin Bucur Özcanlyz-Seymen. Ergänzt wird die musikalische Gestaltung durch Raphael Greim an der Orgel. Auch die Falknerei Ronneburg mit Walter Reinhart und Dagmar Dohnalek wirkt wieder mit ihren Greifvögeln an der Veranstaltung mit.

Das musikalische Programm greift die Tradition der Hubertusmesse in vielfältiger Weise auf. Die Jagdhornbläser präsentieren Werke aus der klassischen Hubertusmesse und weitere Jagdmusik, unter anderem die Hubertusfanfare und den Jägersmarsch Main Taunus. Der Projektchor des MGTV 1860 Kronberg bringt unter anderem „Die Himmel rühmen“, den „Jägerchor“ und „Wie lieblich schallt“ zu Gehör.

Mit dem Leitgedanken „Im Einklang leben“ steht der Gottesdienst zugleich für das bewusste Miteinander von Mensch, Natur und Schöpfung. Die besondere Verbindung von Liturgie, Chorgesang, Orgel und Jagdhornmusik verspricht einen stimmungsvollen Abend in der wieder herbstlich geschmückten Johanniskirche.

Die Kronberger Hubertusmesse fand erstmals im Jahr 2000 auf Initiative der beiden Kronberger Bürger Walter Wegefahrt und Klaus Riederer statt. Namensgeber der Messe ist der Heilige Hubertus von Lüttich, Schutzpatron von Jägerinnen und Jägern. Er gilt seither auch als Begründer der „Waidgerechtigkeit“, die zu einem respekt- und verantwortungsvollen Umgang mit Tieren und der Natur mahnt.

Die Kronberger Hubertusmesse findet jährlich im November am oder um den Hubertustag (3. November) statt. Seit dem Jahr 2022 wird sie von Bürgermeister a.D. Klaus Temmen, Revierförster a.D. Martin Westenberger und Pfarrer i.R. Hans Joachim Hackel in Zusammenarbeit mit der Dinglein Stiftung und der evangelischen Kirchengemeinde St. Johann veranstaltet.

Der Eintritt zur Hubertusmesse ist frei.

Böllerschießen auf der Burg

Kronberg (kb) – Aus Anlass des Kronberger Herbstfrüchtfestes wird am Sonntag, 18. Oktober, auf der Burg „geböllert“. Für 11 Uhr haben sich die Schützen der Cronberger Schützen-Gesellschaft von 1398 zum Böllerschießen angekündigt, um auf dem Gelände der Burg Kronberg „nach altem Brauch“ drei bis vier Salven abzugeben. Darauf weist das Kronberger Ordnungsamt hin.

Tresor gestohlen

Schönberg (kb) – Am Mittwoch, 7. Oktober, sind Unbekannte in ein Einfamilienhaus in Kronberg eingebrochen. Zwischen 11 und 16.30 Uhr verschafften sich die Täter Zugang zum Gebäude in der Straße „Am Oberberg“. Dort durchsuchten sie die Kellerräume und entdeckten dabei einen Tresor, den sie mitnahmen. Mit ihrer Beute flüchteten sie unerkannt. Die Kriminalpolizei hat die weiteren Ermittlungen übernommen. Wer im genannten Zeitraum verdächtige Wahrnehmungen gemacht hat, wende sich bitte an die Polizeistation Königstein unter Telefon 06174/9266-0.

IMPRESSUM

Kronberger Bote

Herausgeber:	Verlagshaus Taunus Medien GmbH Theresenstraße 2, 61462 Königstein Tel. 06174 9385-0
Geschäftsleitung:	Alexander Bommersheim Markus Echternach
Verlagsleiter:	Angelino Caruso Tel. 06174 9385-66 caruso@hochtaunus.de
Geschäftsstelle:	Theresenstraße 2, 61462 Königstein
Redaktion:	Ivy Wreth redaktion-kb@hochtaunus.de
Auflage:	9.600 verteilte Exemplare für Kronberg mit den Stadtteilen Oberhöchstadt und Schönberg
Preisliste:	z. Zt. gültige Preisliste Nr. 44 vom 1. Januar 2026
Druck:	VRM Druck GmbH & Co. KG Rüsselsheim
Internet:	www.taunus-nachrichten.de
Reklamation Zustellung:	Tel. 06104-4970-0 oder Mail: reklamationen-taunus@egro-direktwerbung.de
Für eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.	

BUCHTIPP

Aktuell

Orca

Roman von Franziska Gänslers, Kein&Aber 2026, 25 Euro

Cora Melchior ist Verkäuferin an der Fleischtkeke eines Supermarkts, ein Job, den sie mit großem Gleichmut versieht. Doch eines Abends bringt sie die Eilmeldung „Olympia Mitterwald – Mutmaßliche CEO-Mörderin in Berlin festgenommen“ auf ihrem Handy gehörig aus der Ruhe. Sie scheint mehr zu wissen über den Fall. Nach und nach erfährt der Leser die Geschichte der beiden Freundinnen aus Kindertagen, die sich zufällig als Teenager wieder begegnen. Die Ich-Erzählerin ist zu jener Zeit eine Musterschülerin des renommierten Europagymnasiums, auf dem sie jedoch kaum Anschluss findet, denn mit den rich kids aus ihrer Klasse kann sie, die über ein Förderprogramm an die Schule gekommen ist, nicht mithalten. Zu der unabhängigen, freizeitsliebenden Olympia fühlt sie Vertrautheit und Nähe. Durch einen Zufall geraten die beiden Mädchen in eine Gruppe von Umweltaktivisten, zunächst nur friedliche Rebellen, die sich auf Straßen festkleben, um auf die bedrohte Umwelt aufmerksam zu machen. Doch auch zu ihnen wird Cora nie wirklich gehören. Wie weit ist die Protagonistin bereit zu gehen, um endlich anerkannt zu werden? Franziska Gänslers Roman über jugendliche Radikalisierung ist vielschichtig: Es geht um Chancengleichheit, Identitätssuche, Gewalt und Authentizität, Freundschaft und Verrat. Dabei gelingt es der Autorin mit ihrer unpräzisen, einfühlsamen Sprache, dicht an den Personen zu bleiben.

Inh. Dirk Sackis
info@taunus-buch.de
Tel. 06173 5670
Friedrich-Ebert-Str. 5
61476 Kronberg

Marmeladen und Gelees beim Herbstfrüchtfest

Kronberg (kb) – Nach dem großen Interesse und Erfolg beim Kronberger Apfelmarkt und erneut unter dem Motto „Leckeres kaufen, Gutes tun“ bietet der Stand der Alzheimer Stiftung Kronberg am kommenden Sonntag, 18. Oktober, beim „Kronberger Herbstfrüchtfest“ erneut selbst gemachte Konfitüren an.

Unter vielen Sorten haben Ulla Philippi und Brigitte Möller neben Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Johannisbeeren, Aprikosen, Sauerkirschen, Feigen, Weintrauben und Pflaumen jetzt auch herbstliche Sorten wie Hagebutten, Quitten, Birnen, Schlehen, Orangen und Zitronen verarbeitet und präsentieren damit eine Vielfalt leckerer Sorten. Außerdem gibt es selbst gemachtes Quittenbrot.

Der Stand ist am Sonntag von 12 bis 18 Uhr in der Tanzhausstraße (schräg gegenüber der Streitkirche) zu finden. Der Erlös kommt vollständig dem Kronberger Kaiserin Friedrich-Haus zu Gute.

Dr. Rock im Recepturkeller

Kronberg (kb) – Am Samstag, 17. Oktober, spielt die Band Dr. Rock im Recepturkeller. Der Eintritt ist frei. Das Team freut sich auf viele Besucher.

APOTHEKEN-DIENST

Nachtdienst – Sonntagsdienst – Feiertagsdienst

Fr., 16.10.	Sonnenschein Apotheke Eichkopfallée 55 a, Liederbach Telefon: 06196/764310
Sa., 17.10.	Grüne Apotheke Am Marktplatz 5, Kelkheim Telefon: 06195 673760
So., 18.10.	Limes Apotheke Marktplatz 23, Schwalbach Telefon: 06196 779980
Mo., 19.10.	Kur Apotheke Frankfurter Straße 15, Kronberg Telefon: 06173 940980
Di., 20.10.	Apotheke am Westerbach Westerbachstraße 23, Kronberg Telefon: 06173 2025
Mi., 21.10.	Marien Apotheke Hauptstraße 11-13, Königstein Telefon: 06174/21597
Do., 22.10.	Burg Apotheke Frankfurter Straße 7, Königstein, Telefon: 06174 9929500

Kreativpreis CREO verliehen – Zum zweiten Mal geht Ehrenpreis nach Japan



Takeo hat insgesamt 583 Notizbücher mit 610.000 Gedanken gefüllt und peilt nun die Million an.
Foto: Lehmann

Kronberg (kb) – Im Rahmen eines Symposiums anlässlich des Tags der Kreativität wurde der CREO 2026 am Freitag, 25. September, an den Japaner Takeo Higuchi für sein Lebenswerk verliehen. Für seine Erfindung des IDEA-MARATHON-SYSTEM erhielt er aus der Hand des japanischen Vize-Konsuls Yakabe die von jungen Designern künstlerisch gestaltete Karten-Box, die jedes Jahr ein Unikat darstellt. Die Verleihung fand im Festsaal der Stadthalle statt, unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Christoph König. Takeo Higuchi (80) war mitsamt seiner Familie aus Tokio angereist, um diesen Preis in Empfang zu nehmen, den zuvor schon Legenden wie der aus Malta stammende Edward de Bono (2009) und der in USA lehrende Mihaly Csikszentmihalyi (2014) für ihr Lebenswerk erhalten hatten. Im letzten Jahr ging der CREO an die Demokratie-Plattform aula, die von Marina Weisband gegrün-

det wurde. Der Name CREO leitet sich ab vom Lateinischen creo: „ich schaffe, ich schöpfe“. Ideen-Marathon bedeutet, täglich drei Gedanken oder Beobachtungen per Hand in ein Notizbuch zu schreiben und damit langfristig seine Wahrnehmung, sein Gedächtnis und vor allem seinen Ideenreichtum zu verbessern. Er praktiziert dies ohne Pause seit 1984 und lehrt dies an Universitäten, Schulen und sogar in Kindergärten, in denen anstatt der Worte Bilder gezeichnet werden. Aktuell hat er 610.000 Einträge, die sich in 583 Notizbüchern befinden, sein Ziel sind eine Million Einträge. Stifterin des CREO ist die 1998 in Darmstadt gegründete gemeinnützige Deutsche Gesellschaft für Kreativität, die nun in Kronberg im Taunus ihren Sitz hat. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.kreativ-sein.org. Das nächste Symposium findet am Samstag 24. April, in der Stadthalle statt.

Herbstfrüchtestfest mit verkaufsoffenem Sonntag

Kronberg (kb) – Der Kronberger Einzelhandel richtet auch in diesem Jahr am Sonntag, 18. Oktober, gemeinsam mit dem Kronberger Burgverein das Herbstfrüchtestfest aus. Die Burg bietet ein buntes Programm mit Kunst, Kultur und Kulinarik, dieses Mal unter dem Motto „Renaissancefest“ aufgrund „400 Jahre Todes- tag von J. Schweikard“. Es werden Musik, Gesang und Tanz aus dieser Zeit geboten wie auch historische Kostüme und ein Markt mit Kunsthandwerk. Wie immer gibt es die beliebten Herbst-Spezialitäten: Wildbratwürste vom Grill und heiße Herbstsuppe, Kaffee und Kuchen, belgische Waffeln und dazu eine neue Kreation, die Mispel-Bowle. Im Unteren Prinzengarten erwartet die Kronberger Rittergarde ihre Fans und hält für Kinder Spiele bereit, wie sie vor hunderten von Jahren bereits von kleinen Burgfräulein und kleinen zukünftigen Rittern gespielt wurden. Im Terrakottasaal werden Souvenirs und Handgemachtes, Honigprodukte, Essige und Öle oder feine Konfitüren angeboten. Gleich zwei Tage wird auf der Burg gefeiert: am Samstag von 13 bis 18 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr. „Herbstfrüchtestfest“ bedeutet natürlich auch, dass

heimische Früchte, Blumen und Herbstschmuck auf den Straßen der Innenstadt präsentiert werden. Aber es gibt nicht nur Erfreuliches für die Augen, auch für Leib und Seele wird bestens gesorgt. Dabei dürfen Kronberger Spezialitäten wie frisch gepresster „Süßer“ und Apfelwein natürlich nicht fehlen. Der Kronberger Einzelhandel veranstaltet zeitgleich einen verkaufsoffenen Sonntag: Geöffnet sind die Geschäfte in der Kernstadt von 12 bis 18 Uhr. Da ist es guter Brauch, dass die Geschäfte ein interessantes und unterhaltsames Rahmenprogramm bieten – besonders für die jungen Besucher: In der Tanzhausstraße können sie in Begleitung ihrer Eltern von 13 bis 16 Uhr ihren Halloween-Kürbis schnitzen und natürlich auch mit nach Hause nehmen. Die verschiedenen Kindergeschäfte bieten ebenfalls diverse Aktionen. In der Tanzhausstraße dreht sich ein Kinderkarussell und die schaurigen Hexen von Kronberg verteilen teuflisch gute Leckereien an die kleinen (und großen) Besucher. Die örtlichen Geschäftsleute und der Burgverein hoffen auf regen Besuch zu ihrem Herbstfrüchtestfest.

Neuer Stiftungsrat für die Stiftung Burg Kronberg gewählt

Kronberg (war) – Kürzlich wurde ein neuer Stiftungsrat für die Stiftung Burg Kronberg gewählt. Laut Satzung ist diese Wahl alle fünf Jahre durchzuführen. Den Stiftungsrat bilden acht Mitglieder des Burgvereins sowie acht Vertreter der Stadt. Der Bürgermeister ist qua Amt als 17. Mitglied „gesetzt“. Dem neuen Stiftungsrat gehören seitens des Burgvereins folgende Mitglieder an: Susanne Feistel (Außengelände), Dr. Gerd Jungblut (Ehrenamt), Gregor Maier (Kultur), Prof. D. Martin Meissner (Recht), Hubert Schindele-Roth (Bau), Heidi Schlembach (Veranstaltungen), Frauke Stämmler (Öffentlichkeitsarbeit) und Prof. Dr. Bruno Streit (Museum). Die Mitglieder, welche die Stadt jetzt vertreten, sind: Eberhard Bethke (SPD), York von Briesen (KfB), Elke Eller (Bündnis 90/Die Grünen), Theresia Hegerl (FDP), Felicitas Hüsing und Hans-Jörg Niernmann (beide CDU), Stefan Liebig (UBG), Karl von Klitzing (Volt) und der derzeit amtierende Bürgermeister Christoph König. Gewählt wurden in der ersten Sitzung des neuen Stiftungsrates: Gregor Maier als Vorsitzender, Felicitas Hüsing als wiedergewählte Stellvertreterin und Prof. Bruno Streit als ebenfalls wiedergewählter Schriftführer. Ausgeschieden ist das

Burgvereinsmitglied Matthias Cropp als Vorsitzender des Stiftungsrats. Cropp bekleidete dieses Amt seit 2016 mit viel Engagement. Dafür gilt ihm der tiefe Dank des Vereins. Cropps Nachfolger als Vorsitzender ist nunmehr Gregor Maier, ebenfalls Burgvereinsmitglied und Kulturamtsleiter für den Hochtaunuskreis. Der Burgverein wünscht ihm für sein neues Amt viel Erfolg. Außerdem sind seitens des Burgvereins nicht mehr angetreten: Michael Dengel (Veranstaltungen) und Evert van der Wiel (Bau). Der Burgverein dankt den beiden für ihren großen ehrenamtlichen Einsatz. Von städtischer Seite sind aus- geschieden Astrid von Malsburg (SPD), Petra Fischer-Thöns und Birgit Deupmann (beide Bündnis 90/Die Grünen), Gabriele von Stockhausen (CDU) sowie Peter Mario Hänsch (UBG) Die gemeinnützige „Stiftung Burg Kronberg im Taunus“ ist eine Einrichtung bürgerlichen Rechts, die der seit 1989 bestehende Burgverein zusammen mit der Stadt Kronberg im Jahr 1994 gegrün- det hat, nachdem die Burg durch Ankauf in Besitz der Stadt gelangt war. Die Stiftung ist seitdem laut Stiftungssatzung von Rechts wegen Eigentü- merin der Burg. Ihre Hauptaufgabe besteht laut Satzung im Erhalt und der Pflege der unter Denk- malschutz stehenden historischen Anlage.

Am 19.11.2026

Beginn 19.00 Uhr
Einlass ab 18.30 Uhr

Lassen Sie sich vom Illusionisten Nicolai Friedrich verzaubern!

* Tickets an der Rezeption täglich ab 14.30 Uhr oder jederzeit online über www.spielbank-bad-homburg.de/event/magic-dinner erhältlich. Begrenzte Teilnehmerzahl.

MAGIC DINNER

www.spielbank-bad-homburg.de

Zutritt ab 18 Jahren. Einlass nur mit gültigem Ausweisdokument. Damit Glücksspiel nicht zur Sucht wird. Beratung unter 0800 / 137 27 00.

4 Gang Menü und Zaubershow für 159,- Euro*

Haus-t-raum

Ihre Immobilie. Unsere Verpflichtung.

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen/vermieten?

Gerne erstellen wir Ihnen kostenlos und unverbindlich eine Schätzung.

Kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie

Verkauf • Vermietung

Anruf -23.00 ☎ 06174 - 911 75 40

BEILAGENHINWEIS

Unsere heutige Ausgabe enthält Beilagen

Niederstedter Weg, im Gewerbegebiet
61348 Bad Homburg

Marken-Discount

MAIN JUWEL Oberursel

Dornbachstr. 27
61140 Oberursel

Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

– Prospektbeilagen sind nicht immer für eine komplette Ausgabe gebucht –

INFOTAG 24.10.2026 9.15/10.45 UHR

SANKT ANGELA SCHULE

GYMNASIUM UND REALSCHULE

Staatlich anerkannte, moderne, katholische Privatschule für Mädchen in Königstein Gymnasium (G9) und Realschule

Wir laden herzlich ein zum Informationstag. Er bietet die Möglichkeit, Schülerinnen, Lehrerinnen und Lehrer sowie unseren Campus kennenzulernen und Näheres über unsere Schule, den Schulalltag und unseren Wertekompass zu erfahren. Wir freuen uns auf Dich!

Anmeldung Infotag:
www.st-angela-schule.de

Druckhaus Taunus

GmbH
Theresenstraße 2 · 61462 Königstein
Telefon 06174 9385-0
info@druckhaus-taunus.de

Ihr kompetenter Partner ...
... von der Idee bis zum fertigen Druckerzeugnis

Digitaldruck
Offsetdruck
Briefpapier
Visitenkarten

Prospekte
Plakate
Familiendrucksachen
Trauerdrucksachen
und vieles mehr

Königsteiner Teppichkompetenz

Orientteppich-Aktionszentrum inspiriert den Taunus

KÖNIGSTEIN. Knüpfkunst-Fachfirma in der Frankfurter Straße 9 erfolgreich gestartet

Bei der Eröffnung als regelrechter Geheimtipp gehandelt, gilt das Orientteppich-Aktionszentrum nach wenigen Monaten bereits als etabliert. Das Geheimnis dieses schnellen Erfolgs ist dabei so offensichtlich wie komplex: Kompetenz. Denn Kompetenz hat gerade im Fall des neuen Aktionszentrums im Herzen von Königstein viele Gesichter. Zum ersten natürlich die einzigartigen Preisvorteile, die die zu einer bundesweit bekannten Verwertungsfirma gehörende Niederlassung bietet: Abverkauft wird nämlich vor allem Ware aus Insolvenzen, Pfändungen, Geschäftsaufgaben und Nachlässen. Dadurch können Interessenten wertvolle Teppiche zu einzigartigen Konditionen erwerben, die es im herkömmlichen Einzelhandel nur für ein Vielfaches gibt. Genauso wichtig ist aber auch die gigantische Auswahl: Die im großzügigen Firmendomizil in der Frankfurter Straße 9 präsentierte Kollektion umfasst die gesamte Teppichwelt, von Brücken bis zu Übermaßen, von seidener Knüpfkunst bis zu strapazierfähigen Qualitäten, von topaktuellen

Trends bis zu zeitlosen Klassikern. Die meisten Exponate wurden durch RDG-Sachverständige begutachtet; basierend darauf erhält jeder Kunde ein Echtheitszertifikat mit Garantie. Neben dem Einkauf alter Teppiche bilden die qualifizierten Serviceleistungen die dritte Säule: Ob werterhaltende Handwäsche oder Reparatur, ob detaillierte Begutachtung oder Wertermittlung, die kompetenten Experten des Aktionszentrums in Königstein stehen montags bis samstags von 10.00 bis 18.00 Uhr mit Rat und Tat zur Seite.



Nur ein kleiner Ausschnitt: Das Orientteppich-Aktionszentrum Königstein in der Frankfurter Straße 9 (Ecke Falkensteiner Straße, Parkplätze direkt am Haus) bietet alles unter einem Dach

Hospiz – so vielfältig wie die Menschen

Kronberg (kb) – Seit den 1980er-Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerst-krank- und sterbende Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten – unabhängig davon, woher sie kommen, was sie glauben oder wen sie lieben. Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche Hospiz- und PalliativVerband (DHPV) den Welthospiztag 2026 erneut unter das Thema Vielfalt. Auch für BETESDA gewinnt dieses Thema zunehmend an Bedeutung, denn Ausgrenzung, Rassismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit und soziale Ungleichheit sind längst keine Randphänomene mehr.



„Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit, Palliativversorgung und Trauerbegleitung wider – in den Biografien und Erfahrungen der schwerstkranken und sterbenden Menschen ebenso wie bei den ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitenden“, betont Monika Schulz, Koordinatorin, anlässlich des Welthospiztages 2026. Der Ambulante Hospiz- und Palliativ- Beratungsdienst BETESDA setzt dabei auf den Mut zur Offenheit – für andere Lebensrealitäten, für neue Perspektiven, für das, was manchmal fremd wirkt. Vielfalt heißt nicht, Unterschiede einzuebnen, sondern sie wahrzunehmen, auszuhalten und konstruktiv mit ihnen umzugehen. Tatsächlich, so Anja Born, ebenso Koordinatorin, sind einige Gruppen in der hospizlichen Begleitung und palliativen Versorgung bislang noch zu wenig sichtbar – etwa queere Menschen, Menschen jüdischen, muslimischen oder anderen

Glaubens, Menschen mit Behinderungen oder auch von Armut oder Wohnungslosigkeit Betroffene. „Dabei erleben diese Menschen Krankheit, Abschied, Hoffnung, Angst und Trauer genauso wie alle anderen – und haben denselben Anspruch auf eine Begleitung, die ihre Lebensrealität mitdenkt“, so Julia Hild, dritte Koordinatorin seit März 2026. Schon heute setzt sich BETESDA mit seinen 45 ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und -begleitern dafür ein, schwerstkranken und sterbenden Menschen die letzte Zeit ihres Lebens ihren Vorstellungen entsprechend zu gestalten, genau hinzuhören und einfühlsam zu begleiten. „Darüber, was wir schon seit 18 Jahren im Sinne dieser Menschen leisten, wollen wir anlässlich des Welthospiztages informieren. Wir freuen uns, wenn viele Menschen den Weg zu uns finden“, so die Koordinatorinnen Monika Schulz, Anja Born und Julia Hild. „Für alle anderen: Auch auf unserer Homepage, am Telefon oder im Einzelgespräch informieren wir zu unseren Angeboten.“ Folgende Veranstaltungen gibt es am Wochenende Samstag, 24., und Sonntag, 25. Oktober:

- Informationsstand Kronberger Wochenmarkt, Berliner Platz, am Samstag, 24. Oktober, ab 9.30 Uhr
- Erinnerungsgottesdienst für die von BETESDA begleiteten Menschen, die im Zeitraum vom 1. September 2025 bis 30. September 2026 verstorben sind, am Sonntag, 25. Oktober, um 10 Uhr in der Evangelischen Johannis-kirche, Friedrich-Ebert-Straße 18

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zu einem Kirchkaffee mit Musik im angrenzenden Gemeinderaum „Doppes“ einladen. „Es ist uns eine große Freude, den Gedenkgottesdienst gemeinsam mit Pfarrer Hessenauer und der Evangelischen Johannisgemeinde zu gestalten und mit Ihnen einen Moment des gemeinsamen Erinnerns und Gedenkens zu erleben“, so das Team.

Die Kunst des Augenblicks



Anerkennung der Kollegen beim Schlussapplaus: Während das Ensemble den Beifall des Publikums im Casals Forum entgegennimmt, richten sich die Blicke der Mitmusiker zu Hana Chang, eine stille Bestätigung für eine bravouröse Leistung unter erschwerten Bedingungen. Fotos: Glückert

Kronberg (nl) – Ein Konzertabend im Casals Forum verspricht stets eine besondere Atmosphäre, doch die Aufführung im Rahmen des Kronberg Festivals „Courage“ wird den Anwesenden aus einem ganz anderen Grund im Gedächtnis bleiben. Wo auf den Plakaten Janine Jansen als prägende Gestalt des Abends angekündigt war, musste kurzfristig umdisponiert werden. Mit Janine Jansen fiel nicht nur eine Solistin von Weltruf aus, sondern auch das gewohnte Fundament des Ensembles: Ihr Ehemann, der Cellist Daniel Blendulf, sitzt schließlich am selben Pult.



Der Ton klingt nach: Direkt nach dem letzten kraftvollen Schlusston ziehen Hana Chang (links) und Pauline van der Rest (rechts) die Bögen schwungvoll nach oben und lassen die Musik im Raum nachwirken.

Gegen ein eingespieltes Paar und ein aufeinander abgestimmtes Gefüge als Vertretung einzuspringen, ist eine danklose Aufgabe. Dass diese Herausforderung nicht im Desaster endete, war der jungen Hana Chang zu verdanken. Die Meisterschülerin nutzte die unerwartete Gelegenheit für eine echte Bewährungsprobe. Besucher, die eine physisch ausladende Geste oder große dramatische Pose erwarteten, sahen sich getäuscht. Chang agierte auf dem Podium mit einer bemerkenswerten Nüchternheit: Ihre Mimik blieb ruhig, ihre Haltung unaufgeregt, fast zurückgenommen. Doch gerade aus dieser spürbaren Gelassenheit erwuchs eine Bogenführung von hoher Fokussierung. Schon bei Anton Arenskys Streichquartett a-Moll op. 35 zeigte sich die Qualität dieses Zugangs. Die ungewöhnliche Besetzung mit zwei Violoncelli verlieh dem Werk eine dunkle, massiv wirkende Grundierung. Chang führte die erste Violine mit einer Schlankheit im Ton, die der späten russischen Romantik die Schwere nahm, ohne ihr das Gewicht zu rauben. Zusammen mit Noga Shaham an der Viola sowie Daniel Blendulf und Torleif Thedéen an den Celli gerierten die Variationen über ein Thema von Tschaiowski zu einer Lehrstunde in Sachen Rhythmus und Dynamik. Nach der Pause und Jeffrey Chings Jubiläumswerk „An die Musik“ folgte das Hauptwerk: Franz Schuberts Streichquintett C-Dur D 956, ergänzt durch Pauline van der Rest an der zweiten Violine. Mehr als 50 Minuten Spieldauer erfordern saubere Kräfteinteilung und einen kühlen Kopf. Chang hielt die Balance über die gesamte Distanz. Der Ton blieb auch in den hohen Registern stabil und klar, frei von Schärfe oder Druck. Im Adagio trug sie die Melodielinien mit feinem Gespür über den Begleitstimmen, während das Ensemble den strukturellen Halt sicherte. Das Zusammenspiel funktionierte ohne lange Probenphasen erstaunlich reibungslos. Für Chang war dieser Einspringer keine bloße Pflichtübung, sondern der Nachweis handwerklicher Reife unter erschwerten Bedingungen.



„Drei Fenster zum Garten“ – neue Produktion der „hannemanns“

Kronberg (kb) – Die Proben laufen, die Vorfreude wächst und der Premiertermine rückt näher: Die Theatergruppe „die hannemanns“ präsentiert in diesem Herbst ihre neue Produktion „Drei Fenster zum Garten“ von Pierre Barillet und Jean-Pierre Grédy in der Übersetzung von Charles Regnier. Premiere ist am Sonntag, 22. November, um 17 Uhr in der Stadthalle Kronberg. Anschließend gehen „die hannemanns“ mit ihrer Produktion auf kleine Tour durch die Region: Am Samstag, 28. November, um 19 Uhr gastiert das Ensemble im Bürgerhaus Glashütten, am Sonntag, 29. November, um 17 Uhr in der Liederbachhalle Liederbach. Im neuen Jahr folgen zwei weitere Vorstellungen: am Sonntag, 17. Januar, um 17 Uhr im Augustinum Bad Soden sowie zum Abschluss am Samstag, 30. Januar, um 19 Uhr in der Eichendorffschule Kelkheim. Im Mittelpunkt von „Drei Fenster zum Garten“ steht eine Pariser Wohnung, deren Verkauf für allerhand Begegnungen, unterschiedliche Interessen und überraschende Situationen sorgt. In drei Akten entfaltet sich eine Komödie, bei der immer wieder neue Figuren und Geschichten durch dieselben Türen treten – beste Voraussetzungen für einen abwechslungsreichen Theaterabend. Bis es so weit ist, steckt das Ensemble mitten in den Vorbereitungen. Bei den „hannemanns“ entsteht eine Produktion gemeinschaftlich: Neben den Darstellerinnen und Darstellern braucht es Regie, Organisation, Bühnenbild, Requisiten, Kostüme, Technik, Öffentlichkeitsarbeit und vie-

le helfende Hände hinter den Kulissen. Getragen von der gemeinsamen Freude am Theater. Dabei verstehen sich „die hannemanns“ nicht nur als Theatergruppe, die einige Male im Jahr auf der Bühne steht. Der Verein blickt auf mehr als 60 Jahre Theaterleidenschaft in Kronberg zurück und lebt vom Miteinander seiner Mitglieder. Gemeinsame Proben, Stammtische, Lesungen und weitere Vereinsaktivitäten gehören ebenso dazu wie die eigentlichen Aufführungen. Interessierte, die neugierig auf Theater sind, können bei den „hannemanns“ nicht nur auf, sondern auch hinter der Bühne ihren Platz finden. Auch digital lässt die Theatergruppe ihr Publikum an diesem Vereinsleben teilhaben. Über ihre Social-Media-Kanäle geben „die hannemanns“ regelmäßig Einblicke in Proben, Vorbereitungen und das Geschehen hinter den Kulissen. Die Reservierung für „Drei Fenster zum Garten“ ist bereits möglich. Weitere Informationen zu den Vorstellungen, zur Theatergruppe und zur Reservierung gibt es im Internet unter www.hannemanns.de. Die Aufführungstermine im Überblick:

- 22. November, 17 Uhr – Stadthalle Kronberg
- 28. November, 19 Uhr – Bürgerhaus Glashütten
- 29. November, 17 Uhr – Liederbachhalle Liederbach
- 17. Januar, 17 Uhr – Augustinum Bad Soden
- 30. Januar, 19 Uhr – Eichendorffschule Kelkheim



Proben zum 3. Akt: Das Ensemble der „hannemanns“ probt die überraschenden Begegnungen und Entwicklungen, die damit ihren Lauf nehmen.



Proben zum 2. Akt: Die Maklerin setzt alles daran, die ersehnte Unterschrift unter Dach und Fach zu bringen – doch ob das so einfach gelingt? Fotos: Andres

Schulhof im Spielefieber



Der Partnerschaftsverein Kronberg – Ballenstedt hat bereits zum dritten Mal neues Spielzeug für die Schülerinnen und Schüler gesponsert. Foto: privat

Kronberg (kb) – Auf dem Schulhof der Grundschule in Ballenstedt gibt es Grund zur Freude: Der Partnerschaftsverein Kronberg – Ballenstedt hat bereits zum dritten Mal neues Spielzeug für die Schülerinnen und Schüler gesponsert. Damit wird die Pause nun noch abwechslungsreicher und erholsamer. Ob beim Spikeball, Bauen, Körbe werfen, „Vier gewinnt“, „Tic-Tac-Toe“ oder anderen gemeinsamen Spielen: Die neuen Spielgeräte wurden sofort begeistert ausprobiert. Kaum waren sie ausgepackt, bildeten sich bereits lange Warteschlangen. Geduldig warten? Das ist schließlich auch

eine wichtige soziale Kompetenz! Die Kinder und das gesamte Team der Grundschule bedanken sich herzlich beim Partnerschaftsverein für diese großzügige Unterstützung. Durch das wiederholte Engagement werde der Schulhof zu einem noch bunteren, bewegungsreicheren und fröhlicheren Ort. „Unser besonderer Dank gilt allen Mitgliedern und Unterstützerinnen und Unterstützern des Vereins. Sie sorgen dafür, dass die Pausen garantiert nicht langweilig werden und Kinderaugen immer wieder aufs Neue leuchten“, sagt Gabi Franke im Namen des Teams der Friedriken Grundschule.

Burg Kronberg als Plattform für Burgvereine – Boris Rhein als Schirmherr



V. li.: M. Ried, A. Liebeskind, Dr. V. Jakobi, G. Maier, M. Wettlaufer, und G. Wagner während der Podiumsdiskussion. Foto: Ried

Kronberg (war) – Die Datenbank EBIDAT des Europäischen Burgeninstituts führt aktuell rund 930 bekannte Burgen in Hessen auf. Zahlreiche dieser Wehranlagen, teils nur noch als Ruine erhalten, werden von Burgvereinen wie dem in Kronberg mit seinen rund 650 Mitgliedern betreut. Dieser gehört der Landesgruppe Hessen als eine von 13 Gruppierungen der Deutschen Burgenvereinigung (DBV) an, deren Sitz sich auf der markanten Marksburg hoch über dem Rhein unweit von Koblenz befindet. Der Vorstand der hessischen Landesgruppe, dem Martha Ried als Sprecherin des Vorstands des Kronberger Burgvereins angehört, lud vor kurzem zu einer Tagung mit den Schwerpunkten Ehrenamt, Baudenkmal und Finanzen auf die Burg ein. Ein Großteil der Tagungsorganisation hatten im Vorfeld der ehemalige Geschäftsführer der DBV, Gerhard Wagner, mit seiner Frau Sabine Wagner aus Marburg sowie Dr. Nina und Dr. Gerd Strickhausen, die das Burgeninstitut Strickhausen in Lahntal-Caldern unterhalten, übernommen. Viele Burgvereine aus ganz Hessen folgten dem Aufruf und schickten Delegationen nach Kronberg. Als Schirmherr der Tagung konnte der Hessische Ministerpräsident Boris Rhein gewonnen werden, dessen Grußwort zu Beginn der Tagung vorgelesen wurde. Nach der Begrüßung durch Wolfgang Bogensberger, dem Vorsitzenden der Landesgruppe Hessen, hob Kronbergs Bürgermeister Christoph König das beeindruckende Engagement der durchweg ehrenamtlich Aktiven im hiesigen Burgverein zum Wohl der Burg seit nunmehr fast 40 Jahren hervor. „Mein persönlicher Favorit ist aktuell das Café im Prinzengarten“, verriet König. Auch Renzo Secchi, Kreistagsvorsitzender des Hochtaunuskreises, der Landrat Ulrich Krebs vertrat, lobte den „immensen Einsatz des Kronberger Burgvereins“ für den Bürgerhalt.

In seinem Vortrag wies Matthias Wettlaufer von der Hessischen Staatskanzlei in Wiesbaden auf viele Fördermöglichkeiten des Landes Hessen hin, welche die Burgvereine bei ihrer Tätigkeit nutzen können. „Zahlreiche von diesen sind bereits zügig im Internet abrufbar“, so der Referent. Die Landeskonservatorin Frau Dr. Verena Jakobi vom hessischen Landesamt für Denkmalpflege in Wiesbaden, welche selbst eine Zeit lang die Instandsetzung der Kronberger Burg mitbetreut hat, ging in ihrem Referat auf den großen materiellen, personellen und nicht zuletzt finanziellen Aufwand beim Unterhalt von Burganlagen ein. „Burgen bedürfen ständiger Pflege im Kampf gegen den Verfall, denn ohne Pflege verfallen diese schnell. Insbesondere sind deren Mauern und Dächer im Blick zu halten. Die Teuerung am Bau und nur wenige Handwerksbetriebe mit der nötigen Expertise sind dabei eine echte Herausforderung“, so Jakobi. Essenziell ist für sie dabei das gegenseitige Vertrauen samt Wertschätzung, denn beide Seiten bedürfen einander. Die Architektin Annette Liebeskind von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (kurz DSD), die für ihre Präsentation den Titel „Wissenswertes über die Denkmalförderung der DSD“ gewählt hatte, zeigte die Bedingungen für die finanzielle Förderung durch ihre Institution auf. So werden pro Jahr rund 600 Restaurierungen durch die DSD unterstützt. Rasche Hilfe kann laut Liebeskind zudem bei Not- und Katastrophensituationen geleistet werden. Rund 80 ehrenamtlich besetzte Ortskuratorien bieten den Erstkontakt mit der DSD an. Den Vorträgen schloss sich eine rege Podiumsdiskussion inklusive reichlich genutzter Fragerunde mit den zwei Referentinnen und dem Referenten sowie Martha Ried nebst Gerhard Wagner an, deren Moderation dem Kulturamtsleiter des Hochtaunuskreises, Gregor Maier, oblag.

„Saiten-Sprünge“ in Schönberg

Schönberg (kb) – Ein neues Projekt mit musikalischer Vielfalt kündigt sich im „Schönberg“ zur 151. JamSesh an. Fees und Callis Gleichklang bei den musikalischen Vorbildern sorgt gleich für Harmonie in der Band. Die Fusion aus Anleihen der Klassik mit Pop, Folk und Blues des neu gegründeten Quartetts „Saiten-Sprünge“ besticht durch abwechslungsreichen, ganz eigenen Klang,

ein reizender musikalischer Bogen mit persönlicher Handschrift. Felicitas Lang, Violine, Calli, Gitarre, Thomas Hebert, Bass und Uwe Lang an den Drums laden zum Konzert am Montag, 19. Oktober, um 20 Uhr im „Schönberg“, Friedrichstraße 49 in Kronberg-Schönberg. Der Eintritt ist wie immer frei, um Spenden wird gebeten.

Pflege – deine, meine, unsere Verantwortung

Kronberg (kb) – Am Dienstag, 27. Oktober, um 19 Uhr, laden die Evangelische und Katholische Kirche zu einer Podiumsdiskussion zur Verantwortung der Gesellschaft im Sozialraum vor und während der Pflege in das Bürgerhaus Schwalbach, Marktplatz 1, ein.

Auf dem Podium zu Gast sind: Prof. Dr. Giovanni Maio, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Universität Freiburg; Pfarrerin Clarissa Graz, Theologische Vorständin des Evangelischen Vereins für Innere Mission in Frankfurt sowie Ute Stettner, Abteilungsleitung für Pflege und Öffentliche Gesundheit, Hessisches Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege.

Die Moderation übernimmt Werner Schliericke, Rundfunk-Moderator und Redakteur. Das Publikum wird die Möglichkeit haben, sich mit eigenen Fragen in die Diskussion einzubringen.

Für einen spritzigen Einstieg ins Thema wird die bekannte Poetry Slamerin, Krankenpflegerin und Medizinstudentin Leah Weigand sorgen, die sich bei ihren Auftritten provokant und treffend mit ihren Erfahrungen in der Pflege auseinandersetzt. Alternde Gesellschaft, Fachkräftemangel, hohe Kosten und steigende Beitragssätze prägen die Debatte um die Pflege. Dabei steht meistens die Finanzierung im Mittelpunkt. Wie können Mitmenschlichkeit, Gemeinschaft und Lebensqualität stärker in den Fokus rücken? Was wäre, wenn wir Pflege als gemeinsame Aufgabe im Alltag begreifen und sie im Sozialraum gemeinschaftlich gestalten und leben? Um diese und viele weitere Fragen soll es bei der Podiumsdiskussion gehen. Veranstalter sind das Evangelische Dekanat Kronberg, die Katholische Erwachsenenbildung Main-Taunus, die Katholische Region Taunus, die Regionale Diakonie Main- und Hochtaunus sowie der Caritasverband Taunus.

Ihr persönlicher PC-Helfer

Sie besitzen einen Computer, und er macht nicht, was er soll? Ich helfe Ihnen, eine Lösung zu finden.

- Unterstützung für Windows PC (Notebook oder Desktop)
- Hardware- & Software-Installationen
- Updates / Datensicherung
- Einrichtung von Zusatzgeräten (Drucker, Scanner etc.)
- Umgang mit dem Computer und Anwendungsprogrammen
- Vor-Ort-Service
- Kaufberatung auf Wunsch und nach Bedarf

01522-452 3047

info@pc-bob.de

PC-Bob.de
Königstein im Taunus
Boris Bittner

Einladung

Große Weinverkostung

23.-25. Okt 2026

FR. 17.00 - 21.00 Uhr, SA. 11.00 - 19.00 Uhr
und SO. 11.00 - 17.00 Uhr

Verkosten Sie in gemütlicher Atmosphäre über 500 Weine

Erleben Sie die Vielfalt der köstlichen Rebsorten aus sieben Anbaugebieten.

Keine Anmeldung erforderlich!

Besuchen Sie uns!

Badisches Weinhaus Werner
Höchster Str. 96 Telefon: 069-30 85 80 30
65835 Liederbach info@weinhaus-werner.de
www.weinhaus-werner.de

Drössler Parkett

Parkettleger- und Schreinermeisterbetrieb

Wir sanieren für Sie Ihre Parkettböden (aus ALT mach NEU). Wir verlegen für Sie aus Meisterhand Parkett jeglicher Art.

Sachverständiger für Parkettböden

Besuchen Sie unser Parkett-Studio in der **Frankfurter Straße 71A in Kelkheim.**

Termine nach Vereinbarung unter **Tel. 061 95 67 11 30** oder unter **www.droesslerparkett.de**

A-WISSEN

Marc Schrott

Apotheker

Zucker versus Zucker (2)

Anzeige

Der neue Podcast:
www.apothekeprime.de/podcast

Das entscheidende für den Körper ist immer die Frage, ob Fruktose oder Glukose aufgenommen wird, weil diese im Körper unterschiedlich verstoffwechselt werden. Glukose geht mit einer Insulin-Ausschüttung einher. Fruktose hat kaum eine Ausschüttung von Insulin zur Folge, wird aber fast ausschließlich in der Leber verstoffwechselt und dort in Fettsäuren umgewandelt. Grundsätzlich kann man sagen, dass bis auf den Milchezucker, die Laktose, die keinen so großen Süßungswert hat, für jeden Zucker gilt: Weniger ist mehr. Zucker ist in Maßen lebensnotwendig. Und auch wenn z.B. Honig auch positive Substanzen enthält, bleib es am Ende zum Großteil ein Zucker. Die Stevia Pflanze, der Birkenzucker(übrigens weniger schön benannt auch einfach Xylit oder E967) oder auch Zuckeralkohole wie z.B. Erythrit(E968) oder Sorbit(E420) sind immer die bessere Alternative, sofern sie sie vom Magen und Darm vertragen werden . Mehr zu den einzelnen Zuckern und deren Bewertung hören Sie in unserem Podcast.

E-Rezepte aus der Region am gleichen Tag geliefert bekommen: Einfach apothekeprime als App herunterladen, Gesundheitskarte an das Handy halten und wir kümmern uns umgehend um die Belieferung! Bleib daheim mit Apotheke prime. Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter 06171 9161 444.

Ihr Marc Schrott
Fachapotheker
für Allgemeinpharmazie



Central Apotheke
Inhaber:
Apotheker Marc Schrott e.K.
Bahnstraße 51
61449 Steinbach

Grünfaktor

GmbH
Gartenbau & Gartenpflege

KI kann viel. Anpacken nicht.
Du schon? Dann komm zu uns ins Team!
Aushilfe • Teilzeit • Vollzeit

Qualität, die wächst.

Für Privatkunden, Unternehmen, Hausverwaltungen und Kommunen im Hochtaunus. Von regelmäßiger Gartenpflege bis zur Neu- und Umgestaltung – zuverlässig, sauber und passend zu Ihrem Objekt oder Garten.

Gartenpflege & Einzelleistungen

Pflege-Abos und flexible Einzeleinsätze für Rasen, Hecken, Beete und Außenflächen.

Gartenbau & Neugestaltung

Von Pflaster- und Terrassenbau bis zur Neu- und Umgestaltung von Gärten und Außenanlagen.

Telefon:
+49 160 4182 172

WhatsApp:
+49 160 4182 172

E-Mail:
info@gruenfaktor.com

Web:
gruenfaktor.com

Lions Club Frankfurt Eschersheimer Turm lädt zum Benefizkonzert ein



Das Ensemble Frankfurt Chamber Brass besucht das Casals Forum. Foto: Diana Hillesheim

Kronberg (kb) – „Across Time“: Auf Initiative des Lions Club tritt das Frankfurt Chamber Brass am Freitag, 23. Oktober, um 19 Uhr im großen Saal des Casals Forum in Kronberg auf. Das mit hochrangig profilierten Bläsern besetzte Ensemble spannt einen faszinierenden Bogen mit Kompositionen aus Renaissance, Barock und Moderne bis hin zu Blues und Jazz. Stücke wie „La Bourse“ von Telemann, Wagners „Preislied“ und „The Magnificent Seven“ von Bernstein sind einige der Höhepunkte im abwechslungsreichen wie auch spannenden Konzertprogramm. Das Frankfurt Chamber Brass wurde 1991 gegründet und besteht aus Musikern des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters, einem der führenden deutschen Orchester. Das Ensemble gastierte in den letzten Jahren auf dem Rheingau Musik Festival, dem Würzburger Mozartfest, den

Weilburger Schlosskonzerten, dem Kronberg Festival und den Bad Hersfelder Festspielen. Das im Jahr 2022 eröffnete Casals Forum der Kronberg Academy ist wiederum für seine hervorragende Akustik bekannt. Das Konzert findet am Freitag, 23. Oktober, um 19 Uhr, im Casals Forum, Beethovenplatz 1, statt. Eintrittskarten in der Preisspanne von 27 bis 45 Euro pro Person sind erhältlich im Internet unter <https://tinyurl.com/AcrossTime23>. Der gesamte Reinerlös des Konzertabends geht an die Hilfe für krebserkrankte Kinder Frankfurt. Der Verein betreut Kinder und deren Familien vor, während und nach der Krebstherapie, stellt Unterbringungen bereit, bietet Gruppenangebote für Betroffene und organisiert darüber hinaus individuelle Hilfsangebote. Weiterführende Informationen gibt es im Internet unter: <https://www.kinderkrebs-frankfurt.de/>.

650.000 Kilometer– Stadtradeln knackt mehrere Rekorde



Große Freude an der Grundschule Stierstadt über den ersten Platz beim Schulradeln: Stefan Beitlich vom Elternbeirat (hinten, v. l.), die Leiterin der Stabsstelle Mobilität, Klimaschutz, nachhaltige Kreisentwicklung und Umweltbildung, Lisa Lauf, Erster Kreisbeigeordneter Thorsten Schorr und Schulleiterin Silke Fritzel-Platen gratulieren den Schülern zu der Leistung. Foto: Grundschule Stierstadt

Hochtaunus (kb) – Beim diesjährigen Stadtradeln von Sonntag, 23. August, bis Samstag, 12. September, haben sich im Hochtaunuskreis 3.843 Radfahrerinnen und Radfahrer beteiligt. Sie haben einen neuen Rekord erradelt: In den 21 Tagen kamen in den 13 Kommunen insgesamt 649.192 Kilometer zusammen. Das sind gut 62 Prozent mehr als im vergangenen Jahr und fast 85.000 Kilometer mehr als im bisherigen Rekordjahr 2020. Dieses Ergebnis katapultiert den Hochtaunuskreis erstmals in die hessische Top Ten. Eingerahmt vom Kreis Bergstraße und der Landeshauptstadt Wiesbaden belegt der Hochtaunuskreis den siebten Platz im Landesranking – eine Verbesserung um fünf Plätze im Vergleich zum Vorjahr. Deutschlandweit erreichte der Hochtaunuskreis den 124. Platz von 3.119 Kommunen. Das formidable Ergebnis bedeutet eine Einsparung von 106 Tonnen Kohlendioxid. Im vergangenen Jahr lag die Einsparung bei 41 Tonnen. Die Spitzenposition im Kreisgebiet nimmt zum wiederholten Mal die Stadt Oberursel ein. Hier befinden sich auch die beiden erfolgreichsten Schulen. Die Brunnenstadt knackte in diesem Jahr die 200.000-Kilometer-Marke und bleibt das Maß aller Dinge. Dahinter rangieren Bad Homburg v. d. Höhe und Königstein mit 130.000 beziehungsweise 87.000 verzeichneten Kilometern. Erster Kreisbeigeordneter und Mobilitätsdezernent Thorsten Schorr freut sich sehr über das diesjährige Ergebnis: „Das Stadtradeln ist im Hochtaunuskreis eine echte Erfolgsgeschichte. An dem Wettbewerb lässt sich die Lust der Menschen auf das Radfahren ablesen. Unsere Aufgabe ist es, den Menschen schnelle, direkte und komfortable Verbindungen zu ermöglichen, sodass das Rad

ganzjährig und von allen Altersgruppen als Verkehrsmittel genutzt werden kann.“ Insgesamt nahmen am Stadtradeln 171 Teams teil – 34 mehr als im vergangenen Jahr. Die meisten Teams radelten in Oberursel, 40, Bad Homburg, 32 und Friedrichsdorf, 14. Am Schulradeln nahmen insgesamt 20 Bildungseinrichtungen und damit fünf mehr als im Vorjahr teil. Sie steuerten gut 40 Prozent zum Gesamtergebnis des Stadtradelns bei. Als Sieger gingen die Grundschule Stierstadt und die Integrierte Gesamtschule Stierstadt, IGS hervor, die vom Hochtaunuskreis in Person des Ersten Kreisbeigeordneten Thorsten Schorr mit Wanderpokalen geehrt wurden. In diese werden jedes Jahr die Namen der Gewinnerschulen eingraviert. Bei den Grundschulen gingen die drei ersten Plätze nach Oberursel: Die Stierstädter konnten sich gegen die Burgwiesenschule in Bommersheim und die Grundschule Weißkirchen durchsetzen. Die IGS verwies in der Kategorie „Weiterführende Schulen“ das Kaiserin-Friedrich-Gymnasium in Bad Homburg und die Friedrichsdorfer Philipp-Reis-Schule auf die Plätze. Bei den Verwaltungen setzte sich erneut das Team Landratsamt durch. Es folgen das Team „Wir radeln für die Demokratie“ aus Steinbach und das Oberurseler Team bestehend aus Rathaus, BSO und Stadtwerken. Bei den Unternehmen wurde das Team der Alten Leipziger, Oberursel in diesem Jahr vom Bad Homburger Team „Fahrrad Denfeld Rad-sport & Friends“ auf den zweiten Platz verwiesen. Es folgt das Team Fidelity International aus Kronberg. Alle Ergebnisse des Stadtradelns der vergangenen Jahre finden sich im Internet unter www.stadtradeln.de/hochtaunuskreis.

Sicher zur Grundschule Schöne Aussicht – gemeinsam für einen sicheren Schulweg

Oberhöchstadt (kb) – Rund um die Schule herrscht morgens und auch am Nachmittag viel Bewegung: Kinder kommen zu Fuß, mit dem Roller oder Fahrrad, Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto zur Schule oder holen sie ab, Anwohner fahren zur Arbeit oder verlassen ihre Grundstücke. Viele Verkehrsteilnehmer treffen dabei auf engem Raum aufeinander. Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet das, dass sie sich in einer Verkehrssituation zurechtfinden müssen, die sie noch nicht immer vollständig überblicken können. Die Schule bereitet die Kinder in verschiedenen Unterrichtsstunden auf diese Situationen vor. Bereits ab Klasse 1 steht Verkehrserziehung auf dem Stundenplan. Zunächst geht es vor allem darum, wie sich Kinder als Fußgänger sicher im Straßenverkehr bewegen. In der 4. Klasse kommt das Fahrrad hinzu. Die erworbenen Kenntnisse werden dabei auch in praktischen Übungen auf dem Verkehrsübungsplatz angewendet. Doch Verkehrssicherheit ist nicht mit einigen Unterrichtsstunden erledigt. Deshalb werden die wichtigsten Regeln auch im Schulalltag regelmäßig aufgegriffen und beispielsweise in der Montagsrunde besprochen.

Sicherheit beginnt mit Aufmerksamkeit

Trotzdem zeigt sich im Alltag immer wieder, dass manches Gelernte mit der Zeit in Vergessenheit gerät. So fahren Kinder mit dem Roller und dem Fahrrad teilweise mit hoher Geschwindigkeit die Stuhlbergstraße und den Kirchberg entlang und beachten dabei die Vorfahrt nicht. Gerade in solchen Situationen wird deutlich, wie wichtig es ist, Verkehrsregeln nicht nur zu kennen, sondern sie auch konsequent anzuwenden. Eine angemessene Geschwindigkeit, Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme sind entscheidend, damit Kinder und alle anderen Verkehrsteilnehmer sicher ans Ziel kommen. Auch die Eltern haben dabei eine wichtige Vorbildfunktion. Verkehrserziehung findet schließlich nicht nur in der Schule statt. Eltern müssen mit ihren Kindern regelmäßig über richtiges Verhalten im Straßenverkehr sprechen, Regeln gemeinsam wiederholen und vor allem

selbst vorleben. Wer beispielsweise beim Überqueren einer Straße bewusst wartet, Vorfahrtsregeln beachtet oder mit dem Fahrrad aufmerksam und mit angemessener Geschwindigkeit unterwegs ist, vermittelt seinem Kind wichtige Erfahrungen. Noch besser ist es, solche Situationen gemeinsam zu üben und das Kind Schritt für Schritt zu sicherem und selbstständigem Verhalten anzuleiten. Auch das Verhalten der Erwachsenen rund um die Schule spielt eine wichtige Rolle. Viele Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto zur Schule oder holen sie dort ab. Werden Fahrzeuge an unübersichtlichen Stellen abgestellt oder halten dort, können Kinder und heranwachsende Autos einander zu spät erkennen. Ähnlich problematisch sind Fahrzeuge, die teilweise auf dem Gehweg stehen. Müssen Kinder deshalb auf die Fahrbahn ausweichen, geraten sie unmittelbar in den fließenden Verkehr. Hier können Eltern und Anwohner mit vergleichsweise einfachen Maßnahmen zur Sicherheit beitragen: geeignete Halte- und Parkmöglichkeiten nutzen, Gehwege freigehalten und insbesondere dort aufmerksam sein, wo viele Kinder unterwegs sind. Was für Erwachsene nur wenige zusätzliche Schritte oder einen kurzen Umweg bedeutet, kann für ein Kind einen entscheidenden Unterschied machen. Sicherheit auf dem Schulweg ist eine gemeinsame Aufgabe. Die Schule vermittelt die Verkehrsregeln und sensibilisiert die Kinder immer wieder für mögliche Gefahren. Die Polizei und das Ordnungsamt unterstützen diese Arbeit durch regelmäßige Kontrollen und Hinweise vor Ort. Die Kinder selbst müssen das Gelernte im Alltag anwenden. Eltern können durch Gespräche, gemeinsames Üben und ihr eigenes Verhalten wichtige Orientierung geben. Und Eltern wie Anwohner können durch rücksichtsvolles Verhalten dazu beitragen, dass Wege frei bleiben, Sichtbeziehungen erhalten werden und Verkehrssituationen überschaubar bleiben. Ein sicherer Schulweg entsteht dort, wo alle Beteiligten ein Stück Verantwortung übernehmen und aufeinander Rücksicht nehmen.

Binding-Kulturpreis für das Bridges Kammerorchester



Bridges Kammerorchester Foto: Salar Baygan

Kronberg/Frankfurt (kb) – Beim diesjährigen Kronberg Festival gestalteten sechs Mitglieder des Bridges Kammerorchesters das Kinderkonzert „Supermusik“ im Carl Bechstein Saal des Casals Forums. Jetzt wird das Ensemble ausgezeichnet: Das Bridges Kammerorchester und seine Dachorganisation Bridges – Musik verbindet gGmbH erhalten den mit 50.000 Euro dotierten Binding-Kulturpreis 2026, einen der höchstdotierten Kulturpreise Deutschlands. Überreicht wird er am Dienstag, 27. Oktober, im Kaisersaal des Frankfurter Römers von Marie-Catherine Gräfin Douglas. Sie übernimmt das Amt der Vorstandsvorsitzenden der Binding-Kulturstiftung von ihrer Mutter Bergit Gräfin Douglas. Oberbürgermeister Mike Josef ist bei der Übergabe dabei, die Laudatio hält der Musikwissenschaftler Björn Gottstein. Das Orchester gründete sich kurz nach der Fluchtbewegung des Jahres 2015 unter der Leitung der Musikerin Johanna-Leonore Dahlhoff und der Kulturmanagerin Anke Karen Meyer. Die knapp 30 professionellen Musikerinnen und Musiker mit und ohne Fluchtgeschichte spielen klassische Musik des europäischen, arabischen und persischen Kulturraums sowie Genres von tradi-

tioneller Musik bis Jazz. Bridges versteht sich als „komponierendes Orchester“: Gespielt wird auf traditionellen Instrumenten der Herkunftsländer ebenso wie auf europäisch-klassischem Instrumentarium, so entwickelt sich das Profil des Ensembles beständig weiter. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Musikvermittlung. Das Bridges Kammerorchester ist in der Alten Oper Frankfurt und im Casals Forum Kronberg zuhause und spielt deutschlandweit an Spielorten und Festivals, darunter die Elbphilharmonie in Hamburg. Das Debütalbum „Identigration“ von 2021 erhielt den Preis der Deutschen Schallplattenkritik, 2024 folgte „Complementarity“. Unter dem Dach von Bridges sind außerdem acht weitere, kleinere Ensembles entstanden. Viele davon sind mit Vermittlungsprojekten für jedes Alter verknüpft. „Mit Bridges hat sich das Kuratorium für ein Ensemble entschieden, das Musik als verbindende Kraft über kulturelle Grenzen hinweg versteht“, sagt Marie-Catherine Douglas. Die Binding-Kulturstiftung würdigt seit 1996 alljährlich Kulturschaffende aus Frankfurt und dem Rhein-Main-Gebiet. Zu den bisherigen Preisträgern zählen das Ensemble Modern, die Junge Deutsche Philharmonie und zuletzt Heiner Blum.

Handwerker in Ihrer Region

Kleine Bäder ganz GROSS
Frank Keller



Meisterbetrieb
für Sanitär- & Heizungstechnik

In der Schneithohl 6
61476 Kronberg
Tel.: 0 61 73 / 6 46 00
Fax: 0 61 73 / 6 38 01

E-Mail: fkeller-kronberg@t-online.de
Web: www.frankkeller-kronberg.de

**Impulsives Energiebündel
für mehr Spannung
im Leben gesucht.**

Bieten Stelle mit voller Leistung.

Kundendiensttechniker Elektrotechnik
(m/w/d)
Meister Elektrotechnik/Gebäudetechnik
(m/w/d)

Sie sprechen fließend elektrisch und stehen unter Strom?
Sie möchten Widerstand gegen den Gleichstrom?

Dann machen Sie Kurzschluss mit Ihrem Halbleiter-Job und
werben Sie sich bei uns, dem E-itepartner im Elektrohandwerk.

Weitere Informationen finden Sie unter:

Alter Elektrotechnik GmbH
Wiesbadener Str. 219 / 61462 Königstein / 06174 – 29300
www.altergmbh.de/ / info@altergmbh.de



INNUNGS
BETRIEB

**Die Techniker
HEIZUNG**

walle in wallau
Offen: Mo-Do 8-18 Uhr Fr 8-16 Uhr
AM ZIEL HEIZUNG

spezialisiert auf Heizungserneuerung in Ein- und Mehrfamilienhäusern

Jetzt Heizkosten drastisch senken!
Sparen auch Sie mit Ihrer neuen Heizung bis zu 30 % Energiekosten!
Mit unserem Heizungsrechner in 5 Minuten zum Angebot:

www.heizungsrechner-online.de

Brennwertanlagen Öl/Gas von Viessmann
Pelletkessel & Wärmepumpen
Solarthermie - Fußbodenheizungen
Heizkörper: Arbonia, HM, Kermi, Vasco

Walle-1-Tags-Montage
Selbstermächtigungen
Beratung - Planung - Direktverkauf



Walle in Wallau GmbH · Hessenstr. 10 · 65719 Hofheim-Wallau
☎ 06122 - 9210-0 · Fax 06122 - 6306 · info@walle-in-wallau.de

DESIGN GRABO | KRONBERG | PARTNERS

06173 - 9567 - 0

WISSMANN
ELEMENTAR

Ihr Spezialist für
zukunftsichere Heiztechnik

Westerbachstraße 5b · 61476 Kronberg im Taunus
www.wissmann-elementar.de

Schadensrisiken bei der Sanierung von Wohngebäuden

Wer eine Bestandsimmobilie energetisch oder nachhaltig sanieren möchte, steht meist vor einem anspruchsvollen Projekt: Alte Bausubstanz trifft komplexe technische Anforderungen und mehrere Gewerke müssen zusammengebracht werden. Eine neue Kurzstudie im Auftrag des Bauherren-Schutzbund e.V. (BSB), erstellt vom Institut für Bauforschung e. V. (IFB), zeigt anhand von zehn typischen Fallbeispielen, wo bei der Bestandssanierung besonders häufig Schadensrisiken entstehen und wie Verbraucherinnen und Verbraucher diese vermeiden können.

Viele Eigentümerinnen und Eigentümer wollen ihr Haus energetisch verbessern, den Wohnkomfort erhöhen und zugleich nachhaltig investieren. Eine solche Sanierung darf aber nicht zur Stückwerk-Lösung werden, das zeigt die vorliegende Studie. Henrik Fork-Weigel, Geschäftsführer des BSB erklärt: „Wer einzelne Maßnahmen ohne Gesamtblick auf Gebäude, Technik und genaue Anforderungen umsetzt, riskiert Folgeschäden und vermeidbare Mehrkosten.“

Anspruchsvoller als viele vermuten

Die Kurzstudie macht deutlich: Schäden entstehen nicht nur durch handwerkliche Ausführungsfehler. Vor allem unvollständige Bestandsaufnahmen, nicht abgestimmte Einzelmaßnahmen oder Fehler im Umgang mit Förderbedingungen können für Eigentümerinnen und Eigentümer teuer werden. „Bei der Sanierung im Bestand greift man in ein funktionierendes System ein. Jede Maßnahme verändert bauphysikalische Zusammenhänge, etwa Feuchte, Wärmebrücken, Lüftung oder Heiztechnik“, erklärt Fork-Weigel. „Ohne gründliche Planung drohen Probleme, durch die die gewünschten Verbesserungen am Ende nicht wie vorgesehen funktionieren.“

Drei Beispiele aus der Studie

1. Kellerzustand nicht ausreichend bewertet – rund 50.000 Euro Schadenbeseitigung

In einem untersuchten Fall wurde ein Mehrfamilienhaus gedämmt und die alte Heizung modernisiert. Danach zeigte sich im Keller massive Feuchtigkeit mit Putzabplatzungen und muffigem Geruch. Der Grund: Eine mangelhafte Kellerabdichtung war zuvor durch die Abwärme des alten Heizkessels und ungedämmter Leitungen verdeckt geblieben. Die Schadenbeseitigung kostete rund 50.000 Euro.

2. Änderung beim Dämmstoff nicht abgestimmt – 6.000 Euro weniger Förderung

Bei einer geförderten Sanierung wurde statt der geplanten Mineralwolldämmung eine Holzfaserdämmung mit schlechterem Dämmwert eingebaut, ohne die Energieberaterin einzubeziehen. Der geplante Effizienzhausstandard wurde nicht erreicht, der Zuschuss sank von 12.000 auf 6.000 Euro.

3. Keine sachverständige Baukontrolle – rund 38.000 Euro Folgekosten

Durchfeuchtete Mineralwolle-Dämmplatten wurden trotz Beschädigung eingebaut und verputzt. Erst eine spätere sachverständige Kontrolle deckte den Mangel auf. Große Teile des Wärmedämm-Verbundsystems mussten erneuert werden, Kostenpunkt rund 38.000 Euro.

Diese und weitere Mängel in der Studie zeigen: Schadensrisiken entstehen häufig dort, wo Planung, Ausführung und Kontrolle nicht ausreichend ineinandergreifen. Besonders kritisch wird es, wenn Mängel verdeckt werden und erst nach der Schlussabnahme sichtbar werden.

Der BSB empfiehlt Eigentümerinnen und Eigentümern, Sanierungsvorhaben frühzeitig vorzubereiten und nicht allein nach einzelnen Angeboten oder kurzfristigen Förderanreizen zu entscheiden. Stattdessen sind eine umfassende Bestandsanalyse sowie die Abstimmung aller Einzelmaßnahmen auf Gebäudehülle, Anlagentechnik und Nutzung entscheidend. Unabhängige Kontrollen helfen zudem, Planungsunterlagen zu prüfen und Schäden im Bauablauf rechtzeitig zu erkennen.

Der Sanierungsbedarf im Bestand ist groß

In Deutschland gibt es nahezu 20 Millionen Wohngebäude mit rund 45 Millionen Wohneinheiten. Rund 60 Prozent der Wohngebäude wurden vor 1978 errichtet – also vor Inkrafttreten der ersten Wärmeschutzverordnung. Nur ein kleiner Teil des Bestands wurde nach Einführung der Energieeinsparverordnung 2014 gebaut. Entsprechend häufig treffen heutige Anforderungen an Energieeffizienz, Barrierefreiheit und Wohngesundheits auf Gebäude, deren Konstruktion, Anlagentechnik und Nutzungsgeschichte genau geprüft werden müssen.

Die vollständige Kurzstudie „Die 10 häufigsten Schadensrisiken bei der nachhaltigen Bestandssanierung“ gibt es unter: <https://www.bsb-ev.de/modernisierung/bestandssanierung/nachhaltige-bestandssanierung-10-typische-fehler-vermeiden>

Elektrotechnik - E-Check - TV - HIFI



**ELEKTRO-SCHMITT
KRONBERG**

FACHBETRIEB FÜR GEBÄUDE UND
INFORMATIONSTECHNIK GMBH

Schillerstr. 20
61476 Kronberg/Ts.

Tel.: 06173 1336
Tel.: 06173 7154
Fax: 06173 7 87 06

E-Mail: info@elektro-schmitt-kronberg.de

Telekommunikation

Was auch immer Sie **DRUCKEN** lassen möchten,
vom Flyer bis zur Visitenkarte, vom Briefbogen bis zur Trauerkarte,
WIR ERLEDIGEN DAS GERNE FÜR SIE!



Druckhaus
Taunus GmbH



Theresenstraße 2 · 61462 Königstein

Tel.: 06174 9385-0 · info@druckhaus-taunus.de



**BAUZENTRUM
SCHULTE**

KOMPETENZ SEIT 100 JAHREN

Persönlich & kompetent

Schulte Bauzentrum Rhein-Main GmbH
BauFachhandel - Baumarkt

Westerbachstraße 1 · 61476 Kronberg/Ts.
Tel. 06173-60122-0 · Fax 06173-60122-50
www.schulte-baustoffe.de

13 Tage „Courage!“: Kronberg Festival setzt Impulse für Mut und Haltung



Geigenbau Biennale in Kronberg

Foto: Johannes Berger

Rund 12.400 Gäste, internationale Künstlerpersönlichkeiten und junge Talente – Festival zum 150. Geburtstag Pablo Casals’ macht Courage auf und jenseits der Bühne erlebbar

Kronberg (kb) – Nach 13 intensiven Tagen ist das Kronberg Festival 2026 „Courage!“ zu Ende gegangen. Über 30 Konzerte und Veranstaltungen, öffentliche Cello Meisterkurse, eine Ausstellung über Pablo Casals, ein Podiumsgespräch, Lesungen, Workshops und interaktive Begegnungsformate machten Mut und Haltung in ganz unterschiedlichen Facetten erlebbar – durch Künstlerpersönlichkeiten, die ihre Stimme erheben, durch Musik, die Grenzen überschreitet, und durch Begegnungen zwischen Generationen. Rund 12.400 Besucherinnen und Besucher unterstreichen zugleich die große Resonanz auf das Festival.

Zum 150. Geburtstag von Pablo Casals stellte die Kronberg Academy eine Frage ins Zentrum, die weit über die Musik hinausreicht: Woher nehmen Menschen den Mut, ihrer inneren Überzeugung zu folgen und entsprechend zu handeln? Das Festival beantwortete sie nicht mit einem Statement, sondern mit sehr unterschiedlichen künstlerischen und biografischen Beispielen. Bereits in seiner Konzeption war das Festival „Courage!“ als Zusammenspiel von künstlerischem Wagnis, persönlicher Haltung, gesellschaftlicher Verantwortung und der Kraft zum Aufbruch angelegt. Raimund Trenkler, Gründer und Intendant der Kronberg Academy, zog zum Abschluss die Verbindung zwischen Festivalmotto und künstlerischem Selbstverständnis der Academy: „Es geht um die eigene Stimme, um Haltung – und vielleicht letztlich darum, den Weg zum eigenen Herzen zu finden und den Mut zu haben, ihm zu folgen. Koste es, was es wolle.“

Courage konkret

Ein starkes Zeichen setzte gleich die Eröffnung: Die venezolanische Pianistin und Komponistin Gabriela Montero erhielt den Pablo Casals Award – For a Better World für die Verbindung außergewöhnlicher künstlerischer Leistungen mit gesellschaftlichem Engagement. Montero versteht Kunst und Gewissen als untrennbar und engagiert

sich seit vielen Jahren öffentlich für Menschenrechte, Demokratie und Freiheit in ihrer Heimat Venezuela. Auch an anderen Stellen bekam das Festivalmotto ein Gesicht. Die iranische Komponistin Sarvenaz Safari schrieb mit „C wie...“ ein neues Werk für das Festival, ebenso wie Christian Jost und Yuri Laniuk. Gidon Kremer führte mit der Kremerata Baltica ein Auftragswerk der jungen estnischen Komponistin Alisson Kruusmaa zum Thema auf – so brachten neue Kompositionen und Uraufführungen die Frage nach Courage ausdrücklich in die Gegenwart. Fazıl Say betonte in einem Beitrag zum Festival, wie wichtig es ihm gewesen sei, gerade unter dem Motto „Courage!“ in Kronberg dabei zu sein – ein persönlicher Bezug, der seine kompromisslose künstlerische Sprache und Haltung unmittelbar mit dem Festivalgedanken verband.

Und manchmal sprach die Musik ganz für sich selbst: Beethovens Fünfte Sinfonie mit dem Ensemble Resonanz unter Riccardo Minasi versetzte das Publikum im Casals Forum regelrecht in Aufruhr. Das Werk war im Festival bewusst als musikalische „Konfrontation mit dem Schicksal“ gesetzt – als Musik, die ihren Hörerinnen und Hörern Mut nicht nur vorführt, sondern ihn geradezu abverlangt.

Wie mutig klassische Musik heute gedacht werden kann, zeigte Stegreif – The Improvising Symphony Orchestra mit „freeEROICA“: ohne Dirigenten, ohne Noten und Stühle, mit Improvisation, Rekombination und Bewegung im Raum. Das Publikum reagierte mit Standing Ovations. Die Aufnahme solcher Formate ins Festivalprogramm steht zugleich für den Anspruch der Kronberg Academy, neuen Konzertformen Raum zu geben und damit neue Zugänge zur klassischen Musik zu eröffnen.

Dass „Courage!“ nicht an der Bühnenkante endete, zeigte sich besonders in der Resonanz des Publikums. Auf der „Courage-Wand“ im Casals Forum hielten Besucherinnen und Besucher während des Festivals ihre persönlichen Gedanken fest: Was bedeutet Courage? Wofür lohnt es sich einzustehen? Und welche Haltung trägt auch dann, wenn Gegenwind entsteht? Ein englisch-

sprachiger Beitrag formulierte – hier übersetzt – besonders poetisch und prägnant: „Courage bedeutet, die eigene Seele furchtlos der Welt zu öffnen.“ Ein anderer formulierte ganz persönlich: „Courage bedeutet für mich, sich entschuldigen zu können.“ So entstand im Laufe der 13 Festivaltage aus vielen unterschiedlichen Gedanken ein gemeinsames Bild davon, was Courage für Menschen ganz konkret bedeuten kann.

Besonders unmittelbar wurde die Geschichte der Kronberg Academy in Momenten, die sich kaum planen lassen. Als der 78-jährige Cellist Miklós Perényi mit dem Chamber Orchestra of Europe musizierte, schien für einen Abend eine direkte Verbindung zu Pablo Casals auf: Perényi war noch dessen Schüler gewesen – und in der innigen, konzentrierten Art seines Spiels wehte ein Hauch von Casals durch den Saal. Beim Podiumsgespräch „Casourage“ trafen der 97-jährige Publizist Paul Lendvai und Sir András Schiff auf die jungen Musikerinnen Cosima Soulez Larivière und Noga Shaham. Lendvai und Schiff, deren Biografien auch von Erfahrungen mit politischer Unfreiheit geprägt sind, kamen hier mit einer jungen Künstlergeneration über Zivilcourage, persönliche Verantwortung und die Rolle der Kunst heute ins Gespräch.

Gerade darin zeigte sich zugleich eine Kernidee der Kronberg Academy: Große Künstlerpersönlichkeiten, junge Musikerinnen und Musiker und Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten begegnen sich nicht nur auf der Bühne, sondern auch daneben.

Diese Weitergabe stand auch im Zentrum der öffentlichen Cello Meisterkurse. Frans Helmerson, Gary Hoffman, Jens Peter Maintz, Ildikó Szabó und Wolfgang Emanuel Schmidt arbeiteten mit 185 jungen Cellistinnen und Cellisten aus 35 Nationen. In öffentlichen Unterrichtsstunden ließ sich unmittelbar erleben, wie musikalische Erfahrung weitergegeben wird und junge Künstlerinnen und Künstler ermutigt werden, eine eigene Stimme zu entwickeln. Mit den Cello Meisterkursen und dem 150. Geburtstag von Pablo Casals sei 2026, so Raimund Trenkler in seiner Abschlussrede, „in vieler Hinsicht ein echtes Cello-Jahr“ gewesen. Einen eigenen Akzent setzte die

Geigenbau Biennale Kronberg vom 29. September bis 2. Oktober: 33 Geigenbauer, Bogenmacher und Saitenhersteller aus sieben Ländern machten die Stadthalle erneut zu einem internationalen Treffpunkt rund um das Streichinstrument. Erstmals ermöglichte die Kronberg Academy zudem drei jungen Geigenbauern aus Spanien, der Schweiz und den Niederlanden die kostenfreie Teilnahme an der Ausstellung – und spannte damit auch im Instrumentenbau den für Kronberg typischen Bogen zwischen den Generationen.

Besonders anschaulich wurde die Verbindung von Handwerk und Musik bei den öffentlichen Klangproben: Ildikó Szabó, São Soulez Larivière und Alexey Stychkin wählten Instrumente und Bögen aus der Ausstellung aus und machten deren unterschiedliche Klangcharaktere unmittelbar hörbar.

Nach „Courage!“ richtet das Kronberg Festival 2027 den Blick auf ein Thema, das Musik und Gesellschaft gleichermaßen berührt: Resonanz. Vom 21. September bis 3. Oktober 2027 öffnet das Festival Resonanzräume – für Musik und für Menschen.

Was heißt es, einander wahrzunehmen, zuzuhören und sich im Austausch zu verändern? Musik macht das unmittelbar erfahrbar. Im Casals Forum, selbst ein exzellenter akustischer Resonanzkörper und zugleich ein Ort der Begegnung, treffen herausragende Künstlerpersönlichkeiten, junge Musikerinnen und Musiker, Ensembles und große Orchester auf ein aufmerksames Publikum. Mit dem Ende des Festivals beginnt zugleich die Saison 2026/27 in Kronberg. Am Samstag, 24. Oktober, bringt Omer Klein mit seiner Band „The Poetics“ Jazz ins Casals Forum.

Und mit „Mit Musik – Miteinander“ steht von Freitag, 23., bis Sonntag, 25. Oktober, eine vierte Seite im Mittelpunkt, die unmittelbar zur DNA der Kronberg Academy gehört: Junge Preisträgerinnen und Preisträger von Jugendmusikwettbewerben musizieren gemeinsam mit Studierenden der Academy, lernen voneinander und geben Erfahrungen weiter. Öffentliche Proben und ein abschließendes Werkstattkonzert machen diesen Prozess für das Publikum unmittelbar erlebbar.



Stegreif Orchester

Foto: Andreas Malkmus

Der rote Teppich zum Glück



Irène Duval: ohne künstliches Drama, einfach auf den Punkt

Fotos: Glückert

Kronberg (nl) – Menschen, die in diesen Tagen durch Kronberg gingen, stolperten fast zwangsläufig darüber. Während des gesamten Festivals lag dieser rote Teppich mitten in der Altstadt auf dem Pflaster, rollte sich ungeniert an den alten Fachwerkhäusern vorbei und führte direkt zur Dependance der Academy. Das war kein steifer VIP-Schnickschnack, sondern eine wunderbare Geste an die ganze Stadt: „Kommt rein, hört zu, die Musik gehört euch.“ Gleich drüben im Casals

Forum lag schon beim Einlass dieses leise, gespannte Murmeln in der Luft, das immer entsteht, wenn ein voller Saal sich auf den ersten Ton freut. Beim 14. Konzert ging es direkt richtig zur Sache. Beethovens „Gassenhauer-Trio“ op. 11 basiert auf einem echten Straßenhit der Zeit, den die Leute damals auf der Gasse nachpfeiften. Keine schwere Kunst, sondern Musik zum Mitgehen. Pierre Génisson spielt die Klarinette ohne jedes Getue, einfach glasklar. Und Steven Isserlis sitzt am Cello wie einer, der alles um sich herum vergisst. Die Besucher schauen ihm einfach gern dabei zu.

Alasdair Beatson am Flügel treibt das Ganze mit enormer Lust am Tastenlauf voran. Er spielt virtuos, schlau und blitzsauber, auch wenn er manchmal vielleicht ein bisschen zu sehr im Notentext und ein bisschen zu wenig im reinen Gefühl zu Hause ist.

Wie zart und klug ein Klavier klingen kann, beweist danach Anna Han. Bei Beethovens Cellosonate C-Dur op. 102,1 hält sie Isserlis den Rücken frei. Während er sich voller Leidenschaft in die Töne wirft, bleibt sie ihm dicht auf den Fersen, fängt jede feine Schattierung blitzschnell auf und bewahrt dabei eine leise Wärme.

Bei Schumanns Drei Romanzen op. 94 trifft Irène Duval an der Geige genau den richtigen Ton: schlicht, klar und vollkommen ohne künstliches Drama. In den Märchenerzählungen op. 132 brauchen Klarinette, Bratsche und wieder Anna Han am Flügel keine großen Gesten. Die Instrumente schieben sich die Motive dicht und leise zu, wie drei Menschen, die sich über den Tisch



Feines Handwerk im Casals Forum: São Soulez Larivière an der Bratsche, Pierre Génisson an der Klarinette und Anna Han am Flügel bei Schumanns op. 132

beugen und einander im Halbdunkel etwas anvertrauen, das sonst niemand mitkriegen soll. Am Ende Faurés Trio op. 120. Isserlis liebt diesen Stoff, und das hört man auch. Zusammen mit Irène Duval und Alasdair Beatson legt er jede Phrase frei und verweilt in den Übergängen, als gäbe es darin noch eine eigene Welt zu entdecken. Ohne Schmalz, dafür mit wachem Blick für Faurés eigenwillige Harmonien.

Fauré war fast 80 Jahre alt und taub, als er das Stück schrieb – umso erstaunlicher, wie viel Le-

benslust darin steckt. Auf der Bühne braucht es keine Worte: Isserlis sucht kurz den Blick von Duval am Geigenpult und los geht’s. Plötzlich fliegen die Töne hin und her, als würden sich drei alte Freunde spontan die Bälle zuspielen. Kein steifes Konzertgehabe, sondern Musik, die direkt ankommt und einfach Spaß macht. Ein herrlich ehrlicher Abschluss. Draußen führte der Weg am Kurpark vorbei und zurück auf den Teppich in der Altstadt – mit genau dem leichten Gefühl im Gepäck, das nur wirklich gute Musik macht.

Zwei, die seit Jahrzehnten über Geld sprechen

Der eine kaufte 1996 die T-Aktie – und gibt heute unumwunden zu, damals auch ein „Opfer“ der Werbeoffensive mit Manfred Krug gewesen zu sein. Der andere setzte als junger Lokalredakteur auf einen Pumpenhersteller aus der Region und durfte sich nach einiger Geduld über mehr als 50 Prozent Kursplus freuen. Lars Winter und Jens Castner wissen noch ziemlich genau, wie alles angefangen hat. Inzwischen liegen Jahrzehnte Börsenerfahrung dazwischen. Winter war unter anderem stellvertretender Chefredakteur von Börse Online und beschäftigt sich besonders mit deutschen Nebenwerten und Unternehmen in Sondersituationen. Castner leitete Börse Online als Chefredakteur und begegnete im Laufe seiner journalistischen Karriere Investoren wie Warren Buffett, Charlie Munger und George Soros.

Künftig werden beide das neue Verlagsangebot „mehr-geld.info“ mit ihrem Wissen, ihren Analysen und Einschätzungen begleiten. Und zwar nicht nur online: Lars Winter und Jens Castner werden auch Woche für Woche mit eigenen Kolumnen in den Printausgaben des Verlages zu lesen sein. Aber können zwei Männer, die seit Jahrzehnten an der Börse zu Hause sind, auch diejenigen erreichen, die bei Begriffen wie ETF, Cashflow oder Dividendenrendite bislang lieber weiterblättern? Und was passiert eigentlich, wenn eine Empfehlung danebenliegt? Wir haben nachgefragt.

Herr Winter, Herr Castner, Sie beschäftigen sich beide seit Jahrzehnten mit der Börse. Erinnern Sie sich noch an Ihre erste eigene Aktie?

Lars Winter: Meine erste Aktie war tatsächlich die T-Aktie. Das war 1996 zum Börsengang der Deutschen Telekom. Ich war damals auch ein „Opfer“ der omnipräsenten Werbeoffensive mit Schauspieler Manfred Krug. Die T-Aktie ging an die Börse – und ich ging mit. Rückblickend war es für mich die richtige Entscheidung, auch wenn der Kauf mir vermutlich unter dem Strich kaum Gewinne beschert haben dürfte. Wichtiger als die damalige Kursentwicklung war aber, dass der Kauf meine Leidenschaft für die Börse geweckt hat, die mich bis heute begleitet.

Jens Castner: In meinem Fall war es KSB, einer der weltweit führenden Pumpenhersteller mit Sitz in Frankenthal und einem großen Werk im oberfränkischen Pegnitz, wo ich seinerzeit als Jungredakteur arbeitete. Das Unternehmen hatte gerade eine Krise überwunden, der Kurs lag noch am Boden. Einige Kollegen, die bereits Börsenerfahrung hatten, meinten, das sei eine ideale Kaufgelegenheit, zumal wir als Lokaljournalisten sehr nah am Geschehen dran waren: Es war das beherrschende Thema der ganzen Stadt, dass es beim größten Arbeitgeber der Region wieder bergauf ging. Nach einer anfänglichen Geduldssprobe stieg der Kurs um mehr als 50 Prozent. Von diesem Zeitpunkt an hatte mich das Börsenfieber gepackt.

Viele Menschen sagen noch immer: „Aktien? Das ist nichts für mich.“ Warum hält sich diese Skepsis in Deutschland so hartnäckig?

Jens Castner: Die deutsche Regierung hat die Bürger über Jahrzehnte zu Sparern erzogen, leider nicht zu Eigentümern. Das Sparbuch galt als sicher, während Aktien mit Spekulation gleichgesetzt wurden. Börsencrashes, der Neue Markt oder Fälle wie Wirecard haben dieses Bild zusätzlich geprägt. Dabei wird häufig Schwankung mit Risiko verwechselt: Den Kursrückgang einer Aktie sieht man sofort, den schleichenden Kaufkraftverlust des Geldes auf dem Konto dagegen nicht.

Muss man viel Geld haben, damit sich der Einstieg an der Börse überhaupt lohnt?

Lars Winter: Nein. Heute kann man bereits mit 25 oder 50 Euro im Monat einen kostengünstigen Sparplan beginnen. Viel wichtiger als ein großes Startkapital sind Zeit, Regelmäßigkeit und eine breite Streuung. Wer einzelne Aktien kaufen möchte, braucht allerdings etwas mehr Kapital, um nicht alles auf eine oder zwei Firmen setzen zu müssen. Zum Einstieg ist ein breit gestreuter ETF daher oft die vernünftigere Basis. Die wichtigste Entscheidung ist jedoch, dass man überhaupt Aktien kauft. Je früher, desto besser.

Erfahrung schützt nicht vor Fehlern Was macht für Sie eine gute Aktie aus – und woran erkennen Sie, dass Sie lieber die Finger davon lassen sollten?

Jens Castner: Eine gute Aktie verbindet ein verständliches Geschäftsmodell, eine solide Bilanz, verlässliches Management und dauerhaft starke Mittelzuflüsse mit einer vernünftigen Bewertung. Auch ein brillantes

Unternehmen ist noch lange kein gutes Investment, wenn im Kurs bereits zehn perfekte Jahre vorweggenommen sind. Vorsichtig werde ich bei ständig wechselnden Prognosen, immer neuen „bereinigten“ Kennzahlen, hohem Schuldenstand, Kapitalerhöhungen und Gewinnen, die durch buchhalterische Kniffe entstehen, aber nicht in harter Währung in der Unternehmenskasse ankommen.



Börsenexperte Jens Castner Foto: Jörg Lang

Herr Winter, Sie suchen gerne nach Unternehmen, die viele Anleger noch gar nicht auf dem Schirm haben. Was reizt Sie gerade an solchen Aktien?

Lars Winter: Bei den großen Konzernen verfolgen oft 30 oder mehr Analysten jede Kleinigkeit. Bei einem Nebenwert sind es vielleicht zwei – manchmal auch gar keiner. Dort entstehen eher Fehlbewertungen. Zudem kommt man häufig näher an Vorstände und andere Entscheider heran. Besonders interessant finde ich Unternehmen, bei denen zusätzlich etwas in Bewegung gerät: ein neuer Großaktionär, ein Aktienrückkauf, ein Verkauf von Unternehmensteilen oder eine operative Wende. Nebenwerte sind aber kein Selbstläufer. Liquidität, Bilanz und Unternehmensführung muss man besonders sorgfältig prüfen.

Herr Castner, Sie haben Warren Buffett, Charlie Munger, George Soros und andere Größen der Finanzwelt persönlich erlebt. Gibt es einen Satz oder eine Erkenntnis aus diesen Begegnungen, die Ihre Sicht aufs Investieren bis heute prägt?

Jens Castner: Es war weniger ein einzelner Satz als die Haltung dieser Investoren. Buffett und Munger beeindruckten durch ihre Geduld und die Gelassenheit, auch mal eine Gelegenheit auszulassen, wenn sie sie nicht verstanden. Von Soros habe ich gelernt, wie wichtig konsequentes Risikomanagement ist. Aber wenn ich einen einzelnen Satz zitieren müsste, wäre es mit Sicherheit dieser von Warren Buffett: „Sorgt Euch nicht zu sehr um Politik oder das Auf und Ab der Wirtschaft. Kauft einfach Aktien von guten Unternehmen, seid geduldig und blendet die Nebengeräusche aus.“

Sie sind beide seit Jahrzehnten am Kapitalmarkt unterwegs. Haben Sie trotzdem schon einmal richtig danebengelegen – und was haben Sie daraus gelernt?

Lars Winter: Natürlich. Wer lange an der Börse ist und behauptet, nie mit einer Aktie auch mal Schiffbruch erlitten zu haben, hat entweder ein schlechtes Gedächtnis oder ist nicht ehrlich. Ich habe in den Jahren 2008 und 2009 viel Geld in Continental investiert und meine Aktienposition rund um die gescheiterte Übernahme durch Schaeffler mit immer weiter fallenden Kursen stetig nachgekauft, also verbilligt, wie wir Börsianer sagen. Die Position war am Ende so groß, dass praktisch mein gesamtes Kapital in dieser Firma steckte. Wäre Conti pleite gegangen, was damals inmitten der Finanzkrise nicht ausgeschlossen war, wäre ich es auch gewesen. Gott sei Dank bin ich am Ende sogar noch mit Gewinn rausgekommen. Aber dabei hatte ich mehr Glück als Verstand. Das würde mir heute nicht mehr passieren. Ich würde nie mehr alles auf eine Karte setzen und habe meine Investments breit gestreut in verschiedenen Assetklassen angelegt. Fehler kann man als Anleger machen, aber man sollte daraus lernen, um sie beim nächsten Mal nicht zu wiederholen.

„Das Geld ist nicht weg, es hat nur jemand anderes“, lautet eine alte Börsenweisheit. Ihr neues Angebot heißt ausgerechnet „mehr-geld.info“. Müssen wir also auch über weniger Geld sprechen?

Jens Castner: Unbedingt. „mehr-geld.info“ beschreibt ein Ziel und ist keine Renditegarantie. Wer über Chancen spricht, muss genauso offen über Verluste, Fehlentscheidungen und Risiken reden. Die alte Börsenweisheit mag buchhalterisch stimmen – sie ist nur

wenig tröstlich, wenn man selbst auf der falschen Seite steht. Wir wollen deshalb nicht allein zeigen, wo Anleger Geld verdienen können, sondern auch, wie sie große und vermeidbare Verluste umgehen.

Was macht „mehr-geld.info“ anders? Informationen über Aktien gibt es heute überall. Warum braucht es dann überhaupt noch ein Angebot wie „mehr-geld.info“?

Jens Castner: Zunächst einmal ist mehr-geld.info kein reines Börsenportal. Wir wollen alle Facetten zum Thema Finanzen beleuchten, von konkreten Spartipps über Basiswissen bis zu konkreten Aktienanalysen. Informationen sind heute im Überfluss vorhanden, Orientierung dagegen nicht. Eine Meldung verrät, dass eine Aktie um 12 Prozent gefallen ist. Sie erklärt aber nicht, ob damit eine Kaufchance entstanden oder die gesamte Investmentthese zerbrochen ist. Wir wollen Nachrichten filtern, Zusammenhänge herstellen und klar sagen, was wir daraus ableiten. Entscheidend ist nicht, noch mehr Meldungen zu produzieren, sondern die wichtigen von den unwichtigen zu trennen.

Was wollen Sie bei „mehr-geld.info“ anders machen als klassische Börsenportale, Newsletter oder die unzähligen Finanztipps in sozialen Netzwerken?

Lars Winter: Wir wollen weder permanent Alarm schlagen noch jeden zweiten Wert zur Kursrakete erklären. Wir verbinden journalistische Sorgfalt mit jahrzehntelanger Börsenpraxis. Fakten, Annahmen und Meinung sollen klar voneinander getrennt werden. Zu einer Empfehlung gehören für uns immer auch Bewertung, Risiken und die Frage, was schiefehen könnte. Außerdem wollen wir uns später an unseren Aussagen messen lassen – nicht nur die Treffer feiern und die Fehlgriffe still verschwinden lassen.

Für wen ist „mehr-geld.info“ gedacht: für erfahrene Anleger – oder ausdrücklich auch für Menschen, die bislang noch nie eine Aktie gekauft haben?

Jens Castner: Für beide. Einsteiger sollen bei uns die Grundlagen verständlich erklärt bekommen, ohne sich durch Fachchinesisch kämpfen zu müssen. Erfahrene Anleger erwarten dagegen neue Ideen, belastbare Zahlen und eine klare Einschätzung. Gute Finanzinformationen müssen verständlich sein, dürfen aber nicht oberflächlich werden. Diesen Spagat wollen wir schaffen.

Was dürfen die Leser konkret von Ihnen erwarten? Und gibt es Bereiche oder Schwerpunkte, für die jeweils einer von Ihnen besonders steht?



Börsenexperte Lars Winter

Foto: privat

Lars Winter: Meine Schwerpunkte liegen seit jeher auf deutschen Nebenwerten und Unternehmen in Sondersituationen. Als Stockpicker suche ich unabhängig von der allgemeinen Marktlage nach Aktien, deren Chancen vom Markt noch nicht ausreichend erkannt werden. Bei interessanten Kandidaten prüfe ich Geschäftsmodell, Bewertung, Bilanz und Cashflow. Wenn möglich, führe ich zudem vertiefende Gespräche mit Vorständen oder anderen Entscheidern. Die Leser dürfen von mir daher keine bloßen Aktientipps erwarten, sondern nachvollziehbare Investmentideen mit klarer Begründung, möglichen Kurstreibern und einer ehrlichen Darstellung der Risiken.

Jens Castner: Ich beschäftige mich intensiv mit unterbewerteten Unternehmen, Value Investing und den langfristigen Prinzipien erfolgreicher Investoren – in Deutschland ebenso wie international. Darüber hinaus soll „mehr-geld.info“ nicht nur aus Aktientipps bestehen. Altersvorsorge, ETFs, Vermögensaufbau und ganz praktische Anlageentscheidungen gehören ebenfalls dazu.

Werden Sie sich bei einer Aktie eigentlich immer einig sein – oder darf Lars Winter

sagen „kaufen“, während Jens Castner davon überhaupt nicht überzeugt ist?

Lars Winter: Das darf nicht nur passieren, es wird passieren. Börse lebt davon, dass Menschen dieselben Fakten unterschiedlich bewerten. Erzwungene Einigkeit wäre unehrlich und für die Leser wenig hilfreich. Wichtig ist, dass jeder seine Argumente, Annahmen und Risiken offenlegt. Dann können sich die Leser ein eigenes Urteil bilden.

Und was macht jetzt der Staat?

Mit dem Altersvorsorgedepot setzt der Staat ab 2027 stärker auf Aktien, Fonds und ETFs. Ist das aus Ihrer Sicht ein echter Wendepunkt für die Aktienkultur in Deutschland?

Lars Winter: Es kann ein Wendepunkt werden. Erstmals rückt der Staat bei der geförderten privaten Vorsorge die langfristigen Renditechancen des Kapitalmarkts stärker in den Mittelpunkt, statt jede Schwankung durch teure Garantien verhindern zu wollen. Ein Gesetz allein schafft allerdings noch keine Aktienkultur. Die Produkte müssen einfach, transparent und kostengünstig sein. Vor allem müssen die Menschen verstehen, warum vorübergehende Kursverluste bei einem Anlagehorizont von mehreren Jahrzehnten kein Unglück, sondern normal sind.

Mit der geplanten Frühstartrente sollen künftig sogar Kinder früh mit kapitalgedeckter Vorsorge in Berührung kommen. Ist dieser Schritt Ihrer Meinung nach längst überfällig?

Jens Castner: Ja. Die vorgesehenen 10 Euro im Monat werden niemanden allein reich machen. Wertvoll sind vor allem der frühe Start, der Zinseszinsseffekt und der Anlass, in Familien über Geldanlage zu sprechen. Die Frühstartrente sollte deshalb mit Finanzbildung verbunden werden. Ein Depot, das irgendwo unbemerkt geführt wird, schafft noch keine Anleger. Nach dem Kabinettsbeschluss muss das Vorhaben allerdings zunächst noch das Gesetzgebungsverfahren durchlaufen.

Was würden Sie jemandem raten, der das Altersvorsorgedepot nutzen möchte, sich bislang aber überhaupt nicht mit Wertpapieren beschäftigt hat?

Lars Winter: Nicht mit der Suche nach der vermeintlich heißesten Aktie beginnen. Zunächst sollte man Förderbedingungen, Kosten, Laufzeit und eingeschränkte Verfügbarkeit verstehen. Für viele Einsteiger dürfte ein breit gestreuter, kostengünstiger Aktien-ETF oder ein vergleichbares Standardprodukt sinnvoller sein als eine Sammlung einzelner Aktien. Beiträge automatisieren, einmal im Jahr überprüfen und nicht jeden Tag ins Depot schauen – damit ist bereits viel gewonnen.

Wenn Sie einem Börsenneuling nur eine einzige Regel mit auf den Weg geben dürfen – welche wäre das?

Lars Winter: Investieren Sie langfristig, breit gestreut und nur mit Geld, das Sie in den kommenden Jahren nicht benötigen. Wer unter Zeitdruck verkaufen muss, macht sich von der jeweiligen Börsenstimmung abhängig. Die wichtigste Regel überhaupt lautet aber: Investieren Sie Ihr Geld an der Börse. Und fangen Sie möglichst früh damit an.

Was ist an der Börse gefährlicher: zu wenig Wissen, zu viel Angst oder zu viel Gier?

Jens Castner: Zu wenig Wissen lässt sich beheben, genau deshalb starten wir ja mehr-geld.info. Zu viel Angst kostet Rendite, weil man gar nicht investiert oder im falschen Moment verkauft. Am gefährlichsten ist jedoch meist die Gier. Sie verleitet dazu, Risiken auszublenden, sich zu verschulden oder alles auf eine vermeintlich sichere Wette zu setzen. Angst bremst – Gier kann ruinieren.

Wenn ein Leser nach einem Jahr „mehr-geld.info“ sagt: „Das hat mir wirklich etwas gebracht“ – was sollte er dann gelernt oder für sich mitgenommen haben?

Lars Winter: Er sollte uns nicht blind folgen, sondern bessere eigene Entscheidungen treffen können. Er sollte eine Nachricht von einer Investmentthese unterscheiden, Kurs und Wert nicht verwechseln und Chancen stets gemeinsam mit den Risiken betrachten. Wenn unsere Leser nach einem Jahr systematischer investieren, in hektischen Börsenphasen ruhiger bleiben und einen realistischen Plan für ihren Vermögensaufbau besitzen, dann hat „mehr-geld.info“ seinen Zweck erfüllt.

Noch zwei Wochen bis zum Start von „mehr-geld.info“ – nächste Woche lesen Sie, warum Ihr Geld mehr Aufmerksamkeit verdient.



Mehr Geld

KIRCHLICHE NACHRICHTEN KRONBERG

EVANGELISCHE UND KATHOLISCHE KIRCHE

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. JOHANN KRONBERG

Pfarrer Matthias Hessenauer
Tel. 06173 5069580
E-Mail: Matthias.Hessenauer@ekhn.de

Gemeindebüro St. Johann, Telefon 06173 1617
Wilhelm-Bonn-Straße 1
st-johann.kronberg@ekhn.de
Gemeindebüro geöffnet:

Montag 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr
Dienstag 9.00 – 12.00 Uhr
Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Altes Gemeindehaus, Doppesstraße 2

Hartmuthaus, Wilhelm-Bonn-Straße 1

Johanniskirche
Friedrich-Ebert-Straße 18
geöffnet täglich von 8.00 – 18.00 Uhr

Kindertagesstätte „Arche Noah“
Heinrich-Winter-Straße 2a, 61476 Kronberg
Telefon: 06173 1592
Leiterin: Stefanie Angilletta

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN:

Freitag, 16. Oktober 2026
19.30 Uhr Chorprobe im Hartmutsaal

Samstag, 17. Oktober 2026
18.00 Uhr Orgelmusik zum Wochenende –
Dieterich Buxtehude Präludium g-moll
Petr Eben Hommage à Buxtehude
Dekanatskantor Bernhard Zosel

18.30 Uhr Abendgottesdienst mit Feier
des Heiligen Abendmahls
Pfarrer Matthias Hessenauer

Sonntag, 18. Oktober 2026
10.00 Uhr Gottesdienst
Prädikantin Doris Sauer

Montag, 19. Oktober 2026
19.30 Uhr Probe Johannisbläser
(im Hartmutsaal)

Mittwoch, 21. Oktober 2026
19.30 Uhr Gesprächskreis
im alten Gemeindesaal „Doppes“

Freitag, 23. Oktober 2026
15.00 Uhr + 16.00 Uhr + 17.00 Uhr
Probe der Kinderchöre im Hartmutsaal

19.30 Uhr Chorprobe im Hartmutsaal

EVANGELISCHE MARKUS-GEMEINDE SCHÖNBERG

Pfr. Lothar Breidenstein, Telefon: 0173 3111483
E-Mail: lothar.breidenstein@ekhn.de
Sprechstunde nach Vereinbarung
Gemeindebüro Telefon: 06173 79421,
Fax: 06173 929779
61476 Kronberg, Friedrichstraße 50
E-Mail: markus-gemeinde.schoenberg@ekhn.de
www.markus-gemeinde-schoenberg.ekhn.de
Bürozeiten: Di. 9-11 Uhr; Mi. + Do. 14-16 Uhr

Kindertagesstätte Rappelkiste
Im Brühl 32
Telefon: 06173 5532, Fax: 06173 995848
Leitung: Cinzia Belfiore
E-Mail: kita.rappelkiste.kronberg@ekhn.de
www.markus-gemeinde-schoenberg.ekhn.de

Sonntag, 18.10. • 20. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Kirchcafé
Pfarrer Lothar Breidenstein

11.30 Uhr AA-Gruppe
Markus-Haus

Montag, 19.10.
18.30 Uhr Probe Montagssänger
20.00 Uhr Schönberger Forum
„Glaube und Macht. Philipp von Hessen
als Reformator“, Vortrag von Prof. Gury
Schneider-Ludorff

Dienstag, 20.10.
19.15 Uhr Probe Jubilate Chor

Mittwoch, 21.10.
19.45 Uhr Probe Schoenberg Brass

Bankverbindung: Taunus Sparkasse
IBAN: DE98 5125 0000 0021 2192 58
BIC: HELADEFITSK
Verwendungszweck: Datum des Gottesdienstes

EVANGELISCHE GEMEINDE OBERHÖCHSTADT

Pfarrerin Annabell Ulrich
Telefon: 0175-1405825
E-Mail: annabell.ulrich@ekhn.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Gemeindebüro – Fr. Sonja Lind
Albert-Schweitzer-Straße 4, 61476 Kronberg
Telefon: 06173 – 9978774
E-Mail: kirchengemeinde.oberhoechstadt@ekhn.de
www.ev-kirchengemeinde-oberhoechstadt.de
Bürozeiten: Mi. u. Fr. 9.00 – 11.30 Uht

Ev. Kindertagesstätte Anderland
Leitung: Frau Henrike Pucher
Albert-Schweitzer-Str. 2, 61476 Kronberg
Telefon: 06173 – 63712
Email: kita-anderland.oberhoechstadt@ekhn.de
www.kita-anderland.de

So. 18.10.
11.00 Uhr Atempause Gottesdienst
Thema: „Himmelsstürmer – die Geschichte
vom Turm zu Babel neu gesehen“
Mit Pfr. Giesler, dem Atempausen-Team und
den Musikerinnen Wiebke Linde (Klavier)
und Monika Ohly-Nehry (Querflöte)
Im Anschluss Austausch bei kalten u.
warmen Getränken
Ev. Kirche Oberhöchstadt

Di. 20.10.
19.15 Uhr Chorprobe Jubilate Chor
Ev. Markus-Gemeinde Schönberg

Do. 22.10.
15.00 Uhr Probe Blockflötenensemble
Ev. Kirche Oberhöchstadt

Aktuelle Informationen in den **Schaukästen** und auf der **Homepage der Gemeinde**

ÖKUMENISCHE DIAKONIESTATION KRONBERG + STEINBACH

**Häusliche Krankenpflege, qualifizierte Wundversorgung,
Individuelle Hilfe und Betreuung in der Häuslichkeit;
Hauswirtschaftliche Dienstleistungen – Hanah’s Dienste –,
Aufsuchende Demenzbetreuung;
24-Std. Bereitschaft; Hausnotruf**
Friedrichstraße 50, 61476 Kronberg
Telefon Zentrale: 06173 - 92630
E-Mail: info@diakonie-kronberg.de
www.diakonie-kronberg.de

BETESDA/Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst
Anja Born, Julia Hild und Monika Schulz
Koordinatorinnen – Palliative Care Pflegefachkräfte
Friedrichstraße 50, 61476 Kronberg
Telefon +49 (0)6173 926326
Fax +49 (0)6173 926329
E-Mail: betesda@diakonie-kronberg.de
Website: www.betesda.de

Maria Himmelfahrt im Taunus

Zentrales Pfarrbüro Maria Himmelfahrt im Taunus
Georg-Pingler-Straße 26, 61462 Königstein i. Ts.
Telefon: 06174 255050,
E-Mail: pfarrei@mariahimmelfahrtimtaunus.de
Öffnungszeiten: Di, Do und Fr: 9.00 – 12.00 Uhr
Mi: 14.00 – 16.00 Uhr
(nicht in den hessischen Schulferien)

PASTORALTEAM:

Pfarrer Stefan Peter ☎ 06174 2550520
Pater Santhosh Narayana (Pfarrvikar) ☎ 06174 2550533
Gemeindereferentin Divya Heil ☎ 06174 2550538
Gemeindereferentin
Magdalena Lappas ☎ 06174 2550530
Pastoralreferent Tobias Schirmer ☎ 06174 2550517
www.mariahimmelfahrtimtaunus.de

Wir laden alle herzlich zu unseren Gottesdiensten werk-
tags und an den Wochenenden ein.
Zum täglichen stillen Gebet sind unsere Kirchen tagsüber
geöffnet.
Das Friedensgebet findet jeden Montag in St. Marien um
17.00 Uhr statt.

Beichtgelegenheit:
Gerne können Sie einen Termin für ein Beichtgespräch
über das Zentrale Pfarrbüro vereinbaren.

Hausgebet:
Wer den Gottesdienst nicht besucht, kann das Hausgebet,
das ausgedruckt in den Kirchen liegt, nutzen. Gerne kön-
nen Sie auch ein Exemplar bei anderen einwerfen und so
Freude bereiten! In digitaler Form finden Sie es auf unse-
rer Homepage unter www.mariahimmelfahrtimtaunus.de
Möchten Sie das Hausgebet als Datei zugesendet bekom-
men, dann schicken Sie uns eine Mail an pfarrblatt@mariahimmelfahrtimtaunus.de.
Gerne senden wir Ihnen das Hausgebet zum Wochenende
auch in Papierform zu. Hier genügt ein Anruf zu den Öff-
nungszeiten des Zentralen Pfarrbüros Mo, Di, Do, Fr von
9 – 12 Uhr und Mi von 14.00 – 17.00 Uhr unter Telefon
06174 – 25 50 50 oder in ihrem Büro am Kirchort.

Pfarrblatt:
Weitere Informationen gibt es jeweils in unserem aktu-
ellen Pfarrblatt. Sie finden es in allen Kirchen sowie auf
der Homepage. Möchten Sie das Pfarrblatt regelmäßig
per Mail erhalten, schicken Sie eine kurze Mail an pfarrblatt@mariahimmelfahrtimtaunus.de
Ebenso wie das Hausgebet können wir Ihnen auch gerne
das Pfarrblatt per Post zusenden. Sagen Sie einfach im
Büro Bescheid.

Unsere Kitas
Informationen und aktuelles aus den Kitas finden Sie auf
der Homepage unter www.kitas-mhit.info. Ebenso finden
Sie hier unsere **aktuellen Stellenausschreibungen**.

Hauskommunion und Krankenkommunion
Gerade für alte, schwache oder kranke Menschen egal
welchen Alters ist die Hauskommunion ein Zeichen
christlicher Gemeinschaft.
Wenn Sie jemanden kennen, der den Besuch brauchen
könnte oder wenn Sie selber den Besuch eines Seelsor-
gers wünschen, geben Sie uns bitte Bescheid.
Sie erreichen uns über das Zentrale Pfarrbüro montags,
dienstags, donnerstags und freitags von 9.00 Uhr bis
12.00 Uhr oder mittwochs von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
unter Telefon: 06174 255050
Wenn Sie eine Nachricht auf den Anrufbeantworter spre-
chen, denken Sie bitte an eine Telefonnummer, unter der
wir zurückrufen können.
Per Mail sind wir zu erreichen unter:
pfarrei@mariahimmelfahrtimtaunus.de

St. Peter und Paul Kirchort Kronberg

Büro: Frau Tanja Fleckenstein
vorübergehend geschlossen
Am Kirchberg 1, 61476 Kronberg
Tel.: 06174 2550544 * Fax: 06174 2550525
E-Mail: pfarrei@mariahimmelfahrtimtaunus.de

Sonntag, 18.10.
11.15 Uhr Kirche Heilige Messe

Donnerstag, 22.10.
15.00 Uhr Kronberg kfd Donnerstagskreis
im Café Mer

Büro: Frau Tanja Fleckenstein
vorübergehend geschlossen
Am Kirchberg 1, 61476 Kronberg
Tel.: 06174 2550544 * Fax: 06174 2550525
E-Mail: pfarrei@mariahimmelfahrtimtaunus.de

Sonntag, 18.10.
11.15 Uhr Kirche Heilige Messe

Donnerstag, 22.10.
15.00 Uhr Kronberg kfd Donnerstagskreis
im Café Mer

St. Vitus Kirchort Oberhöchstadt

Büro: Frau Tanja Fleckenstein
vorübergehend geschlossen
Am Kirchberg 1, 61476 Kronberg
Tel.: 06174 2550544 * Fax: 06174 2550525
E-Mail: pfarrei@mariahimmelfahrtimtaunus.de

Sonntag, 18.10.
09.30 Uhr Kirche Heilige Messe
*†† Franziska Ilkenhans,
Richard Klein, Emil Ilkenhans
und Josef Klein
†† alle verstorbenen Familien-
mitglieder und Mitarbeiter der
Metzgerei Klein in Oberhöchstadt
† Wilhelm Graf*

Dienstag, 20.10.
09.00 Uhr Kirche Heilige Messe

Donnerstag, 22.10.
15.00 Uhr Kolping-Raum
Handarbeitsgruppe „Flinke Finger“

20.00 Uhr Pfarrsaal Probe des Kirchenchores

Bethel

**Bitte helfen Sie kranken
Kindern mit Ihrer Spende!**

www.kinder-bethel.de

St. Alban Kirchort Schönberg

Büro: Frau Tanja Fleckenstein
vorübergehend geschlossen
Am Kirchberg 1, 61476 Kronberg
Tel.: 06174 2550544 * Fax 06174 2550525
E-Mail: pfarrei@mariahimmelfahrtimtaunus.de

Freitag, 16.10.
19.00 Uhr Kirche Heilige Messe

Sonntag, 18.10.
17.00 Uhr Kirche Rosenkranzandacht

Dienstag, 20.10.
10.00 Uhr Rosenhof Heilige Messe

Freitag, 23.10.
19.00 Uhr Kirche Heilige Messe

KATHOLISCHE KINDERTAGESSTÄTTEN

Kita / Hort St. Peter und Paul
Leitung: Stefanie Meßmann
Wilhelm-Bonn-Straße 4a, 61476 Kronberg
Telefon: 06173 1217
kita-peterundpaul@mariahimmelfahrtimtaunus.de
www.kitas-mhit.info

Kita / Hort St. Vitus
Leitung: Katarina Wisker
Pfarrer-Müller-Weg 2, 61476 Kronberg-Oberhöchstadt
Telefon: 06173 61200
kita-vitus@mariahimmelfahrtimtaunus.de
www.kitas-mhit.info

Mt 22, 15–21
*Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört,
und Gott, was Gott gehört*

Adventscafé für die Generation 60plus

Kronberg (kb) – Die Stadt Kronberg im Taunus
lädt Kronbergerinnen und Kronberger der Gene-
ration 60plus für Donnerstag, 10. Dezember, zum
Adventscafé in das Schönberger Restaurant Ma-
gnolia ein. Von 15 bis 16.30 Uhr können die Gä-
ste dort bei Kaffee, Tee und weihnachtlichem Ge-
bäck einen stimmungsvollen Adventsnachmittag
miteinander verbringen.
Zur besseren Planung bittet die Stadt um ver-
bindliche Anmeldung beim Fachreferat Soziales,
Senioren und Integration bis Montag, 30. No-
vember.
Interessierte, die sich anmelden möchten, können
dies telefonisch unter der Rufnummer
06173/7031390 oder per E-Mail an soziales@kronberg.de tun. Die Veranstaltung richtet sich an
Kronberger Bürgerinnen und Bürger der Genera-
tion 60plus, die Teilnahme ist kostenlos.

Rundweg vom Gotischen Haus zum Hirschgarten

Kronberg (kb) – Der Club aktiv vom MTV
Kronberg trifft sich am Mittwoch, 21. Oktober,
um 14 Uhr beim MTV Kronberg. Die Fahrt er-
folgt mit Fahrgemeinschaften zum Museum Go-
tisches Haus, Bad Homburg. Parkplätze sind am
Haus vorhanden. Dort ist der Beginn der Wande-
rung von etwa 5 km auf ebener Strecke. Einkehr
ist um etwa 15.30 Uhr im Gotischen Haus mit
Führung geplant.
An Kosten entstehen pauschal 40 Euro, diese
sind anteilig pro Person vor Ort zu zahlen. Die
Rückkehr ist um etwa 18 Uhr geplant. Eine An-
meldung ist nicht erforderlich.

Atempause-Gottesdienst

Oberhöchstadt (kb) – Am Sonntag, 18. Okto-
ber, findet um 11 Uhr in der evangelischen Kir-
che Oberhöchstadt, Albert-Schweitzer-Straße 2,
ein nächster „Atempause“-Gottesdienst statt.
Das Thema ist: Himmelsstürmer. Die Geschichte
vom Turm zu Babel neu gesehen. Vielen kommt
diese biblische Geschichte bekannt vor. Sie hat
verschiedene Deutungen erfahren, bereits durch
die biblischen Autoren als Reaktion auf neue Er-
fahrungen und Umbrüche.
„Wir wollen mit ungewohnten Sichtweisen, mit
Gebeten, Liedern und besonderer Musik Mut
machen angesichts heutiger Herausforderun-
gen“, so das Team. Referent ist Pfarrer i.R. Gies-
ler, unterstützt vom Atempausen-Team und den
Musikerinnen Wiebke Linde (Klavier) und Mo-
nika Ohly-Nehry (Querflöte).
Besucher sind eingeladen, auch zum anschlie-
ßenden Umtrunk und Gespräch.

Philipp Franck (1860–1944) – Leuchtende Aquarelle eines deutschen Impressionisten



Philipp Franck, Platanenallee in der Hainstraße in Kronberg, 1929, Aquarell, Privatsammlung

Kronberg (kb) – „Ihnen ist die Natur genug, um aus ihr ein Kunstwerk zu schaffen“, urteilte der deutsche Impressionist Max Liebermann in seiner Festrede anlässlich des 70. Geburtstags über seinen Künstlerkollegen Philipp Franck im April 1930. Der in Frankfurt geborene Franck hatte von 1877 bis 1879 am Städelschen Kunstinstitut studiert und danach zwei Jahre lang das Atelier von Anton Burger in Kronberg besucht. Um sein Studium zu vervollkommen und nicht zu „verburgern“, ging Franck bis 1881 an die Düsseldorfer Akademie. Bald darauf zog es ihn nach Benrath, wo er sich in einem Bauernhof einmietete, von dem er später schrieb: „Ein Stückchen Cronberg stand wieder auf.“ Und obwohl der Kontakt zu Anton Burger weitgehend abgerissen war, blieb Franck dem Taunus zeitlebens

verbunden. Bis 1937 kehrte Franck immer wieder nach Kronberg zurück. 1892 wurde Franck als Lehrer an die Königliche Kunstschule in Berlin berufen und dort sechs Jahre später zum Professor ernannt. Seine Lehrtätigkeit in Berlin ist von modernen Reformbestrebungen geprägt, daneben zählt er zu den Mitbegründern der Neuen Secession. In der Umgebung Berlins, am Wannsee und im Spree-wald fand Franck ebenso reizvolle Landschafts-motive wieder, wie er sie seinerzeit im Taunus schätzen gelernt hatte. 1910 ließ er sich nahe des Wannsees in der Nachbarschaft von Max Lieber-mann nieder. Das Aquarell spielt in Francks Schaffen eine wichtige Rolle. Sind aus der frühen Schaffenszeit des Künstlers nur einzelne Beispiele bekannt, übertreffen ab den 1920er Jahren die Aquarelle

zahlenmäßig sogar die Anzahl seiner Gemälde. Für Franck galten Aquarelle keinesfalls nur als Vorstudien zu seinen Gemälden. Er fertigte sie autonom, als eigenständige Kompositionen an. Der farbenfrohe, lasierende und mit lockerem Pinselstrich ausgeführte Farbauftrag gestattete es Franck vielmehr, seine Bildideen spontan und un-mittelbar zu Papier zu bringen. Noch heute beste-chen viele dieser Aquarelle durch ihre leuchtende Farbigkeit, als wären sie gerade erst im Atelier frisch getrocknet. Neben kraftvollen Taunus- und Wannseemotiven bieten stimmungsvolle, zarte oder leuchtende Aquarelle aus seinem Familien- und Bekannten-kreis einen eindrucksvollen Einblick in das reich-haltige Schaffen des Künstlers. Franck hat zwis-chen den künstlerischen Strömungen des Im-pressionismus und Expressionismus einen ganz eigenständigen Weg in die Moderne gefunden. Die Ausstellung in der Kronberger Malerkolonie von Sonntag, 25. Oktober, bis Sonntag, 14. März, wird von zahlreichen Veranstaltungen für Groß und Klein begleitet. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.kronberger-malerkolonie.com. Mit der neuen Ausstellung bietet das Museum auch neue Öffnungszeiten an. Das Mu-seum ist zukünftig mittwochs von 14 bis 17 Uhr und an jedem ersten Mittwoch im Monat von 14 bis 19 Uhr geöffnet. Samstags, sonntags und an Feiertagen ist das Museum von 11 bis 17 Uhr ge-öffnet. Am Donnerstag, 24., Freitag, 25., und Donnerstag, 31. Dezember sowie am Freitag, 1. Januar, bleibt das Museum geschlossen. „Sonntagsführungen“ gibt es am 1. November, 6. Dezember, 17. Januar, 14. Februar und am 7. März, von 11.15 bis 12.15 Uhr, Gebühr 4 Euro zuzüglich Eintritt. „Kunst am Mittag“ gibt es am Mittwoch, 4. No-vember, 9. Dezember, 20. Januar, 10. Februar und 3. März, jeweils von 12.30 bis 13 Uhr, Gebühr 7 Euro inklusive Eintritt. „Kunst für Kinder“ gibt es am Samstag, 7. No-vember, 21. November, 16. Januar und 13. Feb-ruar, von 16 bis 17.30 Uhr, Kosten 4 Euro. Eine „Führung am Abend“ gibt es am Mittwoch 2. Dezember und 3. Februar, von 17.30 bis 18.30



Philipp Franck, Selbstbildnis, 1927, Aquarell, Privatsammlung
Fotos: privat

Uhr, Kosten 4 Euro zuzüglich Eintritt. „Führung plus“ am Samstag 28. November, 12. Dezember, 30. Januar, 27. Februar, von 16 bis 17 Uhr, Kosten 16 Euro inklusive Eintritt, Getränk und Salzgebäck. „Mit dem Baby zur Kunst“ gibt es am Mittwoch 2. Dezember, 24. Februar, von 10 bis 11.30 Uhr, für 14 Euro inklusive Eintritt, Kaffee, Tee und Croissant. Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl ist jeweils eine Anmeldung erforderlich per E-Mail an pae.dagogik@kronberger-malerkolonie.com. Auch eine Lesung gibt es am Mittwoch, 24. Feb-ruar, ab 19 Uhr mit Julia Franck, die aus „Ich er-trinke in den Wassern meiner Liebe“ liest. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Kronberger Bücherstube statt, dort sind auch die Karten erhältlich.



Ein Vater liebt ohne viel Worte, ein Vater hilft ohne viel Worte,
ein Vater versteht ohne viel Worte, ein Vater geht ohne viel Worte
und hinterlässt eine Leere, die in Worten keiner auszudrücken vermag.



Wir nehmen Abschied von unserem geliebten Vater und Opa

Horst Hermann Haizmann

*10.12.1934 † 27.9.2026

In Liebe und Dankbarkeit

Ralph und Yvette
Daniela und Joachim
Frank und Arlett
sowie Enkeltochter Louisa

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Du fehlst.

*Nichts ist schwerer
als einen geliebten
Menschen
gehen zu lassen.*

*Mit einer Traueranzeige
teilen Sie Ihren
Schmerz, finden Halt
bei Freunden und
nehmen würdig
Abschied.*



Wir sind immer für Sie da.



PIETÄT HEIL

Limburger Straße 25a
61476 Kronberg-Oberhöchstadt
Telefon: 06173 - 6 36 00
Telefax: 06173 - 6 43 38

- Bestattungen aller Art und Überführungen -
- kostenlose Beratung und Sterbevorsorge -
- sorgfältige Erledigungen aller Formalitäten -

Die Erinnerung ist unser Fenster,
durch das wir Dich sehen können,
wann immer wir wollen.

Wolfgang Engelmann

* 2.7.1941 † 14.9.2026

In stiller Trauer:
Marta, Veronika, Frank und Beate

Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreis statt.

Karl Wehrheim

* 29. Mai 1938 † 6. August 2026

Für die liebevolle Anteilnahme zum schmerzlichen Verlust eines wunderbaren Menschen sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten unseren tief empfundenen Dank.

Besonders danken wir für die tröstenden Worte, die geschriebenen Zeilen, die stillen Umarmungen sowie für alle Blumen-, Kranz- und Geldspenden.

Christine Wehrheim
Jochen Wehrheim
Kristoph und Alina Wehrheim
Annelie Zilch
Gabi Wies

Die Zuwendungen gehen als Spende an den E.F.C. Kronberg 1910 e.V.
Vielen Dank auch dafür.

DANKE für die große Anteilnahme in Schrift, Wort und liebevollen Gesten,
für die Begleitung am Tage der Beisetzung von
unserem Sohn, Bruder und Onkel



UWE PETERSOHN

† 7. September 2026

Peter und Hildegard Petersohn
im Namen der Familie

Kronberg, im Oktober 2026

Kleine Fläche, große Vielfalt: Bürger-Forscher entdecken 183 Arten auf dem Spielplatz Friedensstraße



Ebenfalls den Bürger-Forschern vor die Linse gekommen: das kleine Fünffleckwidderchen.
Fotos: Stadt Kronberg/Klaus Dühr

Kronberg (kb) – Wie viel Natur steckt eigentlich in einem Spielplatz? Dieser Frage ging die Stadt Kronberg im Taunus im Rahmen des Citizen-Science-Projekts am Spielplatz Friedensstraße nach. Von Anfang Juni bis Ende August waren Kinder, Familien und Naturinteressierte eingeladen, die Tierwelt auf dem naturnah gestalteten Spielplatz genauer unter die Lupe zu nehmen und ihre Entdeckungen digital zu dokumentieren. Die abschließende Auswertung zeigt

ein beeindruckendes Ergebnis: 183 verschiedene Arten wurden auf dem Spielplatz entdeckt und dokumentiert. Besonders bemerkenswert ist die Vielfalt der Insekten. Die Hobby-Forscher entdeckten 30 verschiedene Wildbienenarten, 25 Käferarten, 21 Schmetterlingsarten und 21 Wanzenarten. Allein diese vier Artengruppen umfassen damit 97 unterschiedliche Arten. Auch einige besonders interessante Entdeckungen waren darunter: Klaus Dühr, der besonders fleißig

mit Handy-Kamera und Arten-App unterwegs war, konnte unter anderem seltene Goldwespenarten nachweisen. Darüber hinaus wurde mit der Bleichen Bodenwanze auch eine Art dokumentiert, die als Klimagewinner gilt und von zunehmend wärmeren Bedingungen profitiert. „Solche Beobachtungen zeigen, wie spannend die Tierwelt selbst auf kleinen Grünflächen sein kann und wie sich Veränderungen in der Natur unmittelbar vor unserer Haustür beobachten lassen“, unterstreicht Yvonne Richter, Leiterin des Fachreferats „Umwelt“ im Kronberger Rathaus. Ein Spielplatz, so Richter, sei weit mehr als ein Ort zum Schaukeln, Klettern und Rutschen. Zwischen Blüten, Gräsern, Sträuchern und Bäumen fänden zahlreiche Tiere Nahrung, Rückzugsorte und geeignete Lebensräume. „Gerade die große Vielfalt an Wildbienen verdeutlicht, welche Bedeutung heimische und blütenreiche Grünflächen auch innerhalb des Siedlungsraums haben können“, ergänzt David Pálfi. Als Mitarbeiter im städtischen Umweltreferat hatte der Diplom-Ingenieur für Landschaftsarchitektur das kleine Forschungs-Projekt koordiniert und begleitet. Die Beobachtungen wurden dabei bewusst nicht von Fachleuten durchgeführt. Alle Interessierten konnten sich beteiligen und ihre Funde über eine digitale Plattform melden. Dieses Prinzip wird als Citizen Science, also Bürgerwissenschaft, bezeichnet. Dabei unterstützen Bürgerinnen und Bürger die wissenschaftliche Erfassung und Dokumentation der Natur. Mit der naturnahen Gestaltung ihrer Spielplätze, so Fachbereichsleiterin Yvonne Richter, verfolge die Stadt das Ziel, Spiel- und Naturerlebnisse stärker miteinander zu verbinden. Heimische Pflanzen, abwechslungsreiche Vegetationsstrukturen und eine angepasste Grünflächenpflege seien willkommene Lebensräume für Tiere und Pflanzen und ermöglichten

Kindern zugleich unmittelbare Naturerfahrungen. Richter: „Wer schon als Kind die Natur vor der eigenen Haustür entdeckt, entwickelt ein anderes Bewusstsein für ihre Vielfalt und ihren Schutz.“ Das Projekt mache deutlich, dass sich Spielmöglichkeiten und ökologische Vielfalt gegenseitig bereichern können. Eine blühende Wiese, ein Käfer auf einem Blatt oder ein Schmetterling auf Nahrungssuche würden so selbst zum Teil des Spielerlebnisses. David Pálfi und seine Kolleginnen und Kollegen möchten die gewonnenen Erkenntnisse jetzt nutzen, um die Bedeutung naturnaher Grünflächen und Spielplätze stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Geht es nach dem Team des städtischen Umweltreferats sollen auch künftig weitere Spielplätze naturnah gestaltet und bestehende Flächen ökologisch weiterentwickelt werden. Sämtliche dokumentierte Beobachtungen und Arten können auf der Citizen-Science-Plattform iNaturalist eingesehen werden. Die Projektergebnisse sind zu finden im Internet unter www.inaturalist.org/projects/spielplatz-friedensstrasse.



Die große Holzbiene

lokal & von privat an privat

KLEINANZEIGEN

ANKÄUFE

Alte Gemälde, Skulpturen und moderne Grafiken zu kaufen gesucht!

Telefon 06723 8857310

WhatsApp 0171 3124950

kunsthandel-draheim@t-online.de

Ankauf von Designklassikern, Möbeln, Lampen u. Kunstobjekte des 20. Jahrhunderts. Einzelstücke und ganze Nachlässe. Teakholzmöbel, Marken wie Cassina, Knoll, Fritz Hansen, B&B Italia, Ligne Roset u. v. m. Ursula Hornung, Tel.: 06195 63797

Kaufe Gemälde, Meissen, Figuren, Uhren, Geigen, Blechspielzeug, Orden, Krüge, Bestecke, Silber. 50-70er J. Design. Tel. 069/788329

Suche antike Möbel, Fotoapparate, Porzellan und Uhren. Tel. 0163/6909267

Sammler kauft Silberbestecke, alte Nähmaschinen, Porzellan, Münzen, Zinn, Teppiche, Bleikristall uvm. zu Sammlerpreisen! Fachkundig und kompetent! Tel. 069/89004093

V&B, Hutschenreuther, Rosenthal, Meissen, KPM-Berlin, Herend etc. von seriösem Porzellansammler gegen Barzahlung gesucht. Auch Figuren! Auch Sa. u. So. Tel. 069/89004093

Frau Müller sucht: Pelze, Nähmaschinen, Porzellan, Bleikristall, Möbel, Puppen, Schallplatten, Teppiche, Silberbesteck, Zinn, Silber/Gold Münzen, Zahngold, Bruchgold, Bernstein, Modeschmuck, Taschenuhren, Gardinen, Tischdecken, Hausauflösungen. Kostenlose Anfahrt Umkreis 100 km, Werteinschätzung. Zahle bar. 100% seriös, tägl. von 8 – 21 Uhr, auch an Feiertagen. Tel. 069/97696592

Privater Militaria Sammler aus Königstein sucht militärische Nachlässe u. Einzelstücke für die eigene Sammlung. Zahle für von mir gesuchte Stücke Liebhaberpreise. Gerne auch kostl. und unverbindliche Beratung. Tel. 06174/209564

Militärhistoriker su. Militaria & Patriotika bis 1945! Orden, Abz., Urkunden, Fotos, Uniformen, usw. Zahle Top-Preise! Tel. 0173/9889454

Sammler sucht 10 € und 10 DM Münzen, auch andere Münzen, bitte alles anbieten. Tel. 0177/3057182

Frau Lichtenstein aus Kronberg kauft Pelze aller Art, Nähmaschinen, Puppen, Goldschmuck, Alt, Bruch- und Zahngold, Krüge, Bilder, Silberbesteck, Schreibmaschinen, Perücken, Porzellan, Gardinen, Teppiche, Münzen, Ferngläser, Ledertaschen, Krokotaschen, Eisenbahn, Kleidung, Messing, Gobelin-Bilder, Zinn, Perlen, komplett. Nachlässe, Haushaltsauflösungen, kostenlose Beratung und Anfahrt, sowie Werteneinschätzung. Zahle Höchstpreise in bar vor Ort, 100% seriös und diskret. Täglich erreichbar von 7.30 bis 21 Uhr. Tel. 06173/9772739

Sammlerin sucht alte Schallplatten und Nähmaschinen. Bitte alles anbieten. Tel. 069/71434752

Kaufe Ihre Briefmarken, Münzen, alte Bücher, Ansichtskarten, alte Briefe usw. auch ganze Sammlungen, zahle bar. Tel. 06074/6981962

Frau Daniel kauft Pelze aller Art, Nähmaschine, Schreibmaschine, Figuren, Schallplatten, Eisenbahnen, Leder u. Krokotaschen, Silberbesteck, Bleikristall, Porzellan, Zinn, Modeschmuck, Möbel, Kleider, Alt-u. Bruchgold, Zahngold, Goldschmuck, Gardinen, Uhren, Münzen, Bernstein, Perlen, Bilder, Gobelin, Messingen, Teppiche, Orden, Fernglas, Puppen, Perücken, Krüge, komplette Nachlässe sowie Wertschätzung, 100% seriös u. diskret. Barabwicklung vor Ort, täglich Mo.-So. von 8 – 21 Uhr. Tel. 06196/4026889

Musiker sucht Saxophon, Akkordeon, E-Bass, Gitarre, Blasinstrumente, Cello, Geige u.v.m auch rep. bed. Tel. 0155/60831052

Sammler sucht Schallplatten: Rock, Metal, Punk, Pop, Hip-Hop, Reggae, Soul, Jazz, Funk/Soul, Electronic. Tel. 0155/60831052

Wir kaufen ihre gebrauchten Reha- und Pflegehilfsmittel an mit bis zu 50 % Aufpreis. Gesucht werden Hörgeräte, Rollatoren, Gehhilfen, Rollstühle, therapeutische Bewegungsgeräte, Badewannenlifter, Aufrechtshilfen u.v.m. Ankauf erfolgt transparent und fair, ein Anruf genügt, Frau Weiss: Tel. 06003/8281415 0163/2363550

Kaufe moderne Möbel, Lampen der 50 - 70er Jahre, eames, panton, COR etc. (Teakmöbel) + gebrauchte Designklassiker (auch mit Patina). Tel. 0176/45770885

AUTOMARKT

BMW X3, 2.0 Diesel, BJ 2007, 260.000 km, mit leichtem Unfall-schaden, an Bastler oder Export abzugeben, 3.000,- €. Tel. 0176/43625914

PKW GESUCHE

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen

03944-36160 · www.wm-aw.de Fa.

Barankauf PKW + Busse

In jeglichem Zustand

Tel: 069 20793977

od. 0157 72170724

Suche BMW, AUDI und MERCEDES von privat, auch reparaturbedürftig. Gerne können Sie mir auch ein anderes anbieten. Tel. 0176/22051453

Suche einen Porsche, bitte alles anbieten. Herr Wagner: Tel. 0176/60431216

GARAGEN/STELLPLÄTZE

Oldtimer Garagenplatz auch als Winterquartier in Kelkheim-Fischbach, Einzelbox in Tiefgarage, 70,- €/monatl. Tel. 06195/6871 buero-gauger@online.de

Suche Garage, Scheune oder ähnliche Unterstellmöglichkeit in Neuenhain, Mammolshain, Schwabach oder Umgebung. Christian Gehling: Tel. 0172/2129624

MOTORRAD/ROLLER

Suche Oldtimer: Motorrad, Moped, Mofa oder Hilfsmotor von Horex, Adler, Nsu, Dkw, Zündapp, Hercules, Kreidler, Maico, Lutz, Honda, Yamaha, Vespa, Benelli und andere, auch defekt, in Teilen oder zum Restaurieren. Tel. 0176/72683203 oder 06133/3880461 pauzei@web.de

KENNENLERNEN

Er, 64 J., 1,85 m, Akad., mit Niveau, gepflegt, elegant, diskret, sucht reife Sie, die Lust hat bei Tagesfreizeiten fantasievoll verwöhnt zu werden, was zu zweit mehr Spaß macht. rolf-berger-info@web.de

Spätl. m. Esprit u. Hum., BS, Sie voll i. Leben ste. m. kl. Einschränkung u. m. Austausch mit niveauvoller Dame o. Herr. Tel. 0176/41062568

Sie sind (zu) oft allein? Herzlich-positive Frau, stud., charmant und facettenreich, 60, spielt 2 Instrumente, freut sich, Ihr Haus und Ihr Leben stilvoll, temp. zu bereichern. soulmate@shared-files.de Chiffre VT 03/42

PARTNERSCHAFT

Symbolisch Elisabeth Tylor 80 J. sucht Richard Burton 80 + J., Erwartung Mut, Liebe, Leidenschaft, Eroberung, Tugend, Sicherheit und finanzielle Mittel dazu bis uns der liebe Gott zu sich ruft. Du bist der Mann, manchmal werden Träume wahr. Chiffre VT 01/42

Ihr Glück ab 2026. Gentleman, 59, smart, dominant, lebensklug, bietet wohlhabender und großzügiger Frau Heirat. Habe kein Vermögen, dafür Geist, Haltung und Zeit. Einladung gern an: heirat2026@outlook.de

Sie sind auf der Suche nach einer Partnerin bzw. einem Partner? Dann nehmen Sie am Single-Treffen in Frankfurt oder Bad Nauheim teil. Nähere Informationen unter: Tel. 06034/4049464

Wer aufhört zu werben, um Geld zu sparen, könnte genausogut seine Uhr anhalten, um Zeit zu sparen.

Henry Ford

► Dorothea, 76 J., hier aus der Region, trotz eig. Haus ungebunden. Bin gepflegt, fräulich, eine gute Hausfrau, koche mit großer Leidenschaft u. wünsche mir wieder eine zärtl. Gefährtin zu sein. Welcher ehrl. Mann möchte mit mir noch viele schöne Jahre teilen? Rufen Sie üb. pv an, geben Sie Ihrem Herzen einen Stoß. **Tel. 0162-7939564**

Blondine Jenny 37 Jahre sportlich schlank bin Krankenschwester von Beruf was mich sehr glücklich macht. Nur fühle ich mich sehr einsam und alleine wünsche mir von Herzen einen Partner für eine glückliche Zukunft. Bitte melde Dich. ü.Pv Tel/sms **015209017440**

Für mich Annemarie, 77, ist es sehr schwer ganz alleine zu sein, bin hübsch, gepflegt, vertrauensvoll, fahre gern Auto, liebe Musik u. Fernsehabende, d. Zeit der Trauer habe ich überwunden, nun möchte ich wieder nach vorne schauen, deshalb suche ich pv e. zuverlässigen Mann (Alter egal). Ich fühle mich sehr einsam und würde mich gerne mit Ihnen verabreden. **Tel. 0151 – 20593017**

► Hüb. Witwe, Uschi, 65 J., gewissenhafte Hausfrau, mit allen fraul. Qualitäten. Bin gerne Frau u. suche einen Mann mit Anstand. Zu zweit könnte man so viel Schönes erleben. Ich würde dafür sorgen, dass es Dir richtig gut geht. Bist Du der Mann, der ohne mich nicht mehr einschlafen möchte? Melde Dich! pv **Tel. 0176-34498648**

Einsame Witwe Jutta 70 J. mit weibl. liebevollem Wesen, fühle mich so Allein. Bin eine ganz liebevolle Frau, sehr häuslich, kann gut kochen und liebe es mit meinem flotten Auto an den See zu fahren. Vielleicht können wir uns bei einem Kaffee näher kennenlernen. Melde Dich **015127186363** ü.Marc-Aurel.eu

► Walburga, 70 J., jung geblieben, als Witwe immer nur allein. Ich wünsche mir wieder einen lieben Mann, für den ich da sein darf. Gemeinsam essen, Ansprache u. am Abend zus. fernsehen. Wäre das nicht schön? Kostenl. Anruf, Pd-Seniorenglück **Tel. 0800-7774050**

Mein Name ist Laura 52J. bin attraktiv, liebevoll und zuverlässig mit schöner weibl. Figur. Und das Beste kommt noch, ich bin auf der Suche nach meinem Mann zum Verwöhnen und Lieben. Bist du der Richtige, dann melde Dich jetzt. Freue mich auf unser 1. Treffen ü.Pv ☎/sms **015209017440**

Zuverlässige u. deutschsprachige Haushaltshilfe in Falkenstein gesucht. Tel. 0163/5555351

SENIOREN-BETREUUNG

Biete 24-Std.-Betreuung zu Hause. Tel. 0170/2004929

KINDERBETREUUNG

Bad Homburg: Geduldige Tagesmutter hat ab sofort einen Betreuungspatz frei für Ihre Kinder. KleinerStorch@t-online.de Tel. 0251/40035663

IMMOBILIENMARKT

Privat: Suche Reihenhaushälfte oder Doppelhaushälfte. Tel. 069/34867261

GARTEN-/BAUGRUNDSTÜCK

Wir suchen dringend Grundstücke

für unsere Baufamilien zur sofortigen Bebauung und freuen uns auf ihren Anruf unter **Tel. 0171 124 06 46.**

Living Haus Bad Vilbel

Dirk Lange

IMMOBILIEN-GESUCHE

Suche Privat von Privat ein Haus oder Wohnung zum Kauf, gerne renovierungsbedürftig. Tel. 06171/9519646

Privater Kapitalanleger sucht Mehrfamilienhaus zur Altersvorsorge. Tel. 0173/7231677

Von Privat: suche eine Wohnung zum Kauf zur Altersvorsorge meiner Kinder. Tel. 01579/2456091

Privat: Suche kl. Haus. Tel. 0152/22678283

Suche Eigentumswohnung von Privat. Tel. 0173/7231677

Das Halloween-Spektakel in Königstein beginnt am Freitag

Königstein (kb) – Die Burg ist vorbereitet, Königstein gewappnet für drei Wochenenden Frankenstein Halloween auf der historischen Festungsruine. Insgesamt neun Veranstaltungstage, sechs am Abend an den Freitagen und Samstagen, drei am Nachmittag als Familien-Halloween an den Sonntagen. Der letzte Veranstaltungstag ist dementsprechend Allerheiligen, 1. November. Der Höhepunkt steigt am 31. Oktober am Reformationsstag, wenn die eigentliche Halloween-Nacht zum 1. November hereinbricht (All Hallow’s Eve) und die Monster in einem Fackellauf auf die Burg, ihr „Kingdom of Darkness“, ziehen. Für diesen Tag sind bereits alle VIP-Tickets verkauft, sagte Veranstaltungschef Ralph Eberhardt, für alle übrigen Tage gibt es noch Karten sämtlicher Kategorien. Nach dem Publikumserfolg der Premiere 2024 war das Jahr 2025 auch wegen des deutlich schlechteren Wetters eine Enttäuschung, man sei auf einem sechsstelligen Betrag sitzen geblieben, sagte Eberhardt jetzt am Rande der Aufbauarbeiten auf der Burg.

Enormer Aufwand

Dafür, dass es 2026 bei der dritten Auflage in Königstein, der 49. insgesamt, wieder besser läuft und täglich an die 2.000 Gruselfans – am besten per ÖPNV oder von den Parkplätzen am Waldparkplatz des Opel-Zoos mit Pendelbussen – den Weg nach Königstein finden, hat die Halloween Veranstaltung GmbH einiges getan. Den Materialeinsatz für Kulissen und Aufbauten bezeichnete Eberhardt als enorm, „doppelt so hoch“ wie 2024, als man erstmal das Gelände und die „Spielflächen“ kennenlernen musste. 60 Touren aus Südhessen, wo sich in der Nähe der früheren Heimat Burg Frankenstein das Hauptlager befindet, mussten mit einem Dreieinhalbtonner nach Königstein unternommen werden, das entspreche 3.000 Kilometern, einer Fahrt bis in die Türkei, wie der Veranstaltungschef verglich. Für die Aufbauphase seien allein im (be-



So sieht es bei Tageslicht auf dem Friedhof aus – auch als Hinweis an Eltern, die einen Besuch an den Familientagen erwägen Foto: Schramm



„The Purge“ bietet die aufwendigste Kulisse. Nein, gemeint sind hier nicht die heutigen USA unter Trump, sondern die gesetzlose Nacht im Horrorfilm „The Purge – Die Säuberung“. Foto: Schramm

reits abgerechneten) September 1.567 Arbeitsstunden der rund 80 Helfer angefallen, bis zum Start würden es wohl an die 2.500. Insgesamt ist der Veranstalter mit rund 140 Leuten im Einsatz, darunter rund 100 Monster-Darsteller. Hinzu kommen die Leute des neuen Caterers Container Cube – mit dem alten war Eberhardt nicht zufrieden – und natürlich jene der Stadt, vom DRK, der Feuerwehr und der Polizei, die Halloween auf Burg Königstein wieder möglich machen. Wenn es schon die gruseligste Veranstaltung des Jahres in Königstein ist, so soll es zumindest die sicherste Großveranstaltung sein. Dafür sorgt neben dem eingesetzten Personal auch wieder die mobile Treppenkonstruktion auf dem holprigen und steinigen Weg hinab aus dem Burghof auf die „monsterfreie“ Wiese. Wem nach der Begegnung mit den Wesen der Nacht noch die Knie schlottern, soll zumindest ohne zu stolpern heil unten ankommen können.

Viele Neuerungen

Dass es wieder gruselig wird oben auf der Burg, daran besteht kein Zweifel. Allein schon die Irrenanstalt „Asylum“ im oberen Burghof sieht bereits bei Tageslicht ziemlich irre aus, „The Purge“ ist nach einem Jahr Pause mit einem Riesen-Aufbau im oberen Rondell zurückgekehrt. Die Hexen und Werwölfe besetzen jetzt die Österreichische Bastion, das soll für mehr Durchlauf und weniger Staus an dem schmalen Zugang sorgen als bisher, wo sich an der Stelle der inszenierte Richtplatz der Henker befand. Das Bühnenprogramm auf der Festwiese ist auch neu. Zu den beiden Tänzen kommen neue Shows zu Dracula und Asylum. Die Geschichte Draculas werde aus Sicht seiner Frau Elisabeta erzählt. Und Asylum werde „wie ein Theaterstück zum Nachdenken“ aufgeführt, überrascht Eberhardt, man wolle mal „was anderes, nicht nur Show und Slapstick“ anbieten. Die Altersempfehlung des Veranstalters liegt nach wie vor bei 16 Jahren für die Abendveran-

staltungen und bei sechs Jahren für die Nachmittagsveranstaltungen, die Verantwortung, was sie ihren Kindern zumuten können, liege aber eben bei den Eltern. Unter 18 Jahren gibt es nur Zutritt in Begleitung von Erziehungsberechtigten. Die Generalprobe am vergangenen Samstag sei – nachdem der Sturm am Donnerstag noch einige Aufbauten weggeblasen hatte, „gut“ gewesen, jetzt soll es noch besser werden, sagte Eberhardt. Der musste zu Wochenbeginn noch mit einigen Unwägbarkeiten kämpfen. Erst passte der Toilet-



Der Lageplan des Veranstalters zeigt, an welche Stellen der Burg sich an Halloween welche Monster verstecken ... um zuzuschlagen. Foto: Veranstalter

Naturpark Taunus erneuert Infotafeln auf dem Feldbergplateau



Schmittens Bürgermeisterin Julia Krügers, Landrat Ulrich Krebs und Naturpark-Geschäftsführer Uwe Hartmann an einer der drei neuen Tafeln auf dem Feldbergplateau. Foto: Naturpark Taunus

Hochtaunus (kb) – Das Feldbergplateau ist ein beliebter Ausgangspunkt für Wanderungen und ein viel besuchtes Ausflugsziel im Taunus. Damit sich Gäste vor Ort noch besser orientieren und über die vorhandenen Angebote informieren kön-

nen, hat der Naturpark Taunus die Informations-tafeln auf dem Plateau erneuert. In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schmitten wurden insgesamt drei Tafeln neu gestaltet. Die Gemein-de Schmitten im Taunus übernahm anschließend

die Montage. Eine der Tafeln bietet einen umfassenden Überblick über die Angebote und die Infrastruktur direkt auf dem Plateau. Außer den gastronomischen Angeboten finden Besucherinnen und Besucher dort Informationen zu öffentlichen Toiletten, dem Spielplatz, Parkmöglichkeiten, Ladestationen sowie Rastplätzen. Damit dient die Tafel als praktische Übersicht für alle, die ihren Aufenthalt auf dem Feldberg planen oder spontan entdecken möchten. Zwei weitere Tafeln zeigen, wie vielfältig die Möglichkeiten für kurze Spaziergänge, ausgedehnte Wanderungen und Touren in die umliegenden Bereiche sind. Unterschiedliche Wege und Touren laden dazu ein, das Plateau und die umliegende Taunuslandschaft zu Fuß zu erkunden. Wie bei allen neuen Informationstafeln setzt der Naturpark Taunus auch auf dem Feldbergplateau auf ein einheitliches Gestaltungskonzept. Die übersichtliche Gestaltung verbindet Karten, Informationen und Hinweise zur Orientierung und sorgt gleichzeitig für einen einheitlichen Auftritt im Naturparkgebiet. „Gerade am Großen Feldberg kommen viele unterschiedliche Besuchergruppen zusammen – von Familien und Ausflüglern bis zu erfahrenen Wanderern. Mit den neuen Tafeln möchten wir die Orientierung verbessern und gleichzeitig zeigen, welche vielfältigen Angebote und Möglichkeiten das Feldbergplateau bietet“, erklärt Landrat Ulrich Krebs, Vorsitzender des Naturparks Taunus. „Das Feldbergplateau ist ein besonderer Anziehungspunkt für unsere Gemeinde und den gesamten Taunus. Umso wichtiger ist es, dass sich die vielen Besucherinnen und Besucher vor Ort gut

orientieren können und schnell einen Überblick über die vorhandenen Angebote erhalten. Ich freue mich sehr, dass wir mit der Erneuerung der Tafeln einen weiteren Beitrag zu einem attraktiven und gut informierten Besuchererlebnis auf dem Feldberg leisten können“, sagt Bürgermeisterin Julia Krügers. Der Naturpark Taunus bedankt sich bei der Gemeinde Schmitten für die gute Zusammenarbeit. Gemeinsam wird damit die Besucherinformation an einem der meistbesuchten Ziele im Naturpark weiter verbessert. Weitere Informationen zum Naturpark Taunus finden Interessierte im Internet unter www.naturpark-taunus.de oder unter der Rufnummer 06171 979070.

Ein Samstag für die Geschäfte

Der vom Königsteiner Gewerbeverein HGK angestrebte und auch vom Halloween-Veranstalter begrüßte verkaufsoffene Sonntag am 25. Oktober (als Ersatz für das gestrichene Programm am 13. September) war für das Ordnungsamt der Stadt nicht genehmigungsfähig. Hier gelten eindeutige Fristen von drei Monaten von der Beantragung zum Termin, da auch Kirchen und Gewerkschaften mitzureden haben. Udo Weihe, der Vorsitzende des HGK, kann und muss sich dem fügen und sieht in den Aktionen am 31. Oktober in der Stadt ein gutes Alternativangebot, auch „zum Schnuppern“ für die Geschäftsleute, die im dritten Jahr endlich mehr vom Besucheraufkommen profitieren sollen, wenn denn schon die Besucher durch die Sperrung des Kurparks auf dem Weg zur Burg an ihren Geschäften in der Hauptstraße vorbeiziehen werden. Am Mittag heißt es zusammen mit dem Stadtmarketing „Trick and Treat“. Verkleidete Kinder dürfen sich in den teilnehmenden Geschäften Süßes oder Saures abholen. Einige Geschäfte werden mit eigenen Aktionen an diesem Samstag auch länger öffnen, teilweise bis 19 Uhr, um auch dem erwachsenen Halloween-Publikum noch ein Angebot machen zu können. Im kommenden Jahr will es der HGK gemeinsam mit der Halloween GmbH dann richtig angehen.



Die Tafel „Auf dem Feldbergplateau“ informiert über die Sehenswürdigkeiten und Einrichtungen auf dem höchsten Taunusgipfel. Foto: Naturpark Taunus

IMMOBILIENMARKT

Ihre Immobilie. Unsere Verpflichtung.

ZFH in Ruhelage von Friedberg

741 qm Sonnengrd., 177 qm Wfl., 2 gepflegte Wohnungen, Ausbaureserve im Dach. Für nur **630.000,- €** inkl. EBK und 2 Garagen. Energiebedarf 207,2, Gas, Klasse G, Bj. 1965

☎ 06174 - 911 75 40

Ihre Immobilie. Unsere Verpflichtung.

Luxus-2-Zi.-Wohnung Königstein

Neuwertig, 80 qm, großer Sonnenbalkon, FBHZZG, Aufzug, kleine Einheit für nur **439.000,- €** inkl. Carport. Bj. 2023, Bedarf 14,3, Klasse A+, Wärmepumpe.

☎ 06174 - 911 75 40

Ihre Immobilie. Unsere Verpflichtung.

Bad Soden-Ruhelage

Schicke 3 Zi.-Wohnung, 81 qm Wfl., großer Sonnenblk. mit Blick ins Grüne. Großer Wohnbereich, Kamin für nur **364.000,- €** inkl. TG-Platz. Bj. 1991, Verbrauch 125,9, Klasse D, Gas

☎ 06174 - 911 75 40

Ihre Immobilie. Unsere Verpflichtung.

Königstein-Waldrandlage

REH mit knapp 100 qm Wfl., sonniges Grundstück, große Garage für nur **398.000,- €**. Bedarfsausweis Klasse F, 195 kwh, Bj. 1972, Gas

☎ 06174 - 911 75 40

Ihre Immobilie. Unsere Verpflichtung.

Gepflegte Außenanlagen: Mehrwert für Immobilieneigentümer

Attraktive Bepflanzung und Gestaltung

Eine durchdachte Bepflanzung kann den ersten Eindruck einer Immobilie entscheidend verbessern. Eigentümer sollten auf eine Mischung aus pflegeleichten, einheimischen Pflanzen und dekorativen Elementen wie Hecken oder Blumenbeeten setzen. Diese sorgen nicht nur für eine ansprechende Optik, sondern fördern auch die Biodiversität und bieten Lebensraum für Insekten und Vögel.

Funktionale und ästhetische Beleuchtung

Gut platzierte Leuchten entlang von Wegen und Einfahrten sorgen für Orientierung und Sicherheit bei Dunkelheit. Gleichzeitig können gezielt eingesetzte Lichtakzente bestimmte Gartenbereiche hervorheben und eine stimmungsvolle Atmosphäre schaffen.

Pflege und Instandhaltung

Eine gut gepflegte Außenanlage signalisiert potenziellen Käufern oder Mietern, dass die Immobilie kontinuierlich betreut und wertgeschätzt wird.

Ihr

Dieter Gehrig

Quelle: immonewsfeed Haus-traum Immobilien GmbH · Altkönigstr. 7 · 61462 Königstein E-Mail: info@haus-t-raum.de · www.haus-t-raum.de

Angaben ohne Gewähr.

IMMOBILIEN-INFO



Suche Haus / Wohnung zum Kauf

Renovierungsbedürftig? Kein Problem!
Von Privat · Finanzierung gesichert.
☎ 0175 / 33 90 685

Ein Blick hinter die Kulissen der Kommunalpolitik



Dr. Uwe Schneidewind

Foto: Jens Steingässer

Kronberg (kb) – Was passiert, wenn einer der bekanntesten Transformationsforscher Deutschlands selbst ins Rathaus wechselt – und dort fünf Jahre lang mit Schwimmbadsanierungen, Sparkassen-Aufsichtsräten und Parkplatzkonzepten ringt? Genau davon erzählt Dr. Uwe Schneidewind, von 2020 bis 2025 Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal, in seinem neuen Buch. Am Mittwoch, 28. Oktober, um 19 Uhr stellt er es im Festsaal der Kronberger Stadthalle vor – im Gespräch mit Philipp Krohn, Wirtschaftsredakteur der FAZ, sowie Kronbergs Bürgermeister Christoph König. Moderiert wird der Abend von Andrea Poerschke.

Damit begegnen sich an diesem Abend zwei Perspektiven der kommunalen Praxis: Schneidewind berichtet aus fünf Jahren an der Spitze einer Großstadt; König bringt die aktuelle Kronberger Erfahrung ein, wie kommunale Entscheidungen und Veränderungen gelingen können, wenn ein Bürgermeister Mehrheiten in der Stadtverordnetenversammlung immer wieder neu gewinnen muss.

Schneidewind, zuvor Präsident des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt und Energie, wollte als Grünen-Politiker beweisen, dass sich große Transformationsideen auch in der kommunalen Praxis umsetzen lassen. Sein Fazit ist ebenso ehrlich wie aufschlussreich: Nicht die inhaltliche Stärke eines Arguments entscheidet oft über den Erfolg einer Idee, sondern ob sie zur politischen Stimmung des Moments passt. Anhand konkreter Fälle – etwa des jahrelangen Streits um die Umnutzung einer ehemaligen Kaufhof-Filiale zu Schule und Bibliothek – zeigt er, wie gut gemeinte Vorschriften, wechselnde Mehrheiten und schwindende kommunale Finanzen Veränderung ausbremsen können. Gleichzeitig kommt er zu

einem klaren Ergebnis: Den alleinentscheidenden „Heldenbürgermeister“ gibt es nicht – Stadtentwicklung gelingt nur im Team. Der zweite Teil des Buches wird zum eigentlichen Herzstück des Abends: Schneidewind beschreibt „Inseln des Gelingens“ in seiner Stadt – Orte, an denen Verwaltung, Bürgerschaft und Unternehmen gemeinsam Großes bewegt haben und die dafür stehen, dass Wuppertal trotz aller Blockaden voller solcher „Inseln des Gelingens“ ist. Sein Rezept heißt „Run with the Flow“: vorhandene Energie in der Bürgerschaft aufzugreifen, statt gegen Hürden anzurennen.

Die Fragen, die Schneidewind aufwirft, sind universell und treffen jede Kommune: Wie entstehen politische Entscheidungen wirklich? Wo liegen die Grenzen der Verwaltung – und wo die Chancen für Veränderung, wenn Stadtgesellschaft, Wirtschaft und Politik zusammenarbeiten? Gerade mit Blick auf die neue Zusammensetzung der Kronberger Stadtverordnetenversammlung bietet das Gespräch mit Bürgermeister Christoph König die Gelegenheit, diese Fragen an der konkreten Situation vor Ort zu diskutieren.

Der Verein Aktives Kronberg lädt deshalb ausdrücklich nicht nur interessierte Bürgerinnen und Bürger ein, sondern auch Kommunalpolitikerinnen und -politiker sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter städtischer Verwaltungen – um gemeinsam zu diskutieren, was sich daraus für die eigene Stadt lernen lässt. Nach der Lesung ist die Diskussion mit dem Publikum ausdrücklich erwünscht – insbesondere Fragen der jüngeren Generation sind willkommen.

Der Abend ist, wie alle Veranstaltungen von Aktives Kronberg, kosten- und anmeldefrei. Das Buch ist bei der Buchhandlung „Kronberger Bücherei“ erhältlich.

Bellino stellt Vereinshilfen zusammen – von Versicherungsschutz bis zu Zuschüssen

Hochtaunus (kb) – Nach einer gut besuchten Veranstaltung zum Thema „Wo und wie wird die ehrenamtliche Arbeit unterstützt?“ kam der Wunsch auf, zusätzliche Informationen möglichst kompakt zusammenzutragen. Der direkt gewählte Landtagsabgeordnete Holger Bellino (CDU) nahm den Ball gerne auf und erstellte einen kleinen Ratgeber, der durch den „Förderdschunel des Landes“ führt.

„Es ist beeindruckend zu sehen, welche Töpfe und sonstige Fördermöglichkeiten das Land bereithält, allerdings wechseln mitunter die Zuständigkeiten zwischen den Ministerien oder Förder-schwerpunkte verschieben sich. Dies lässt sich nicht immer vermeiden, und daher ist es sinnvoll, die verschiedenen Angebote einmal zusammen-zustellen“, schreibt Bellino.

Gesagt getan. Das mehrseitige Dokument kann bei Bedarf direkt angefordert werden (h.bellino@ltg.hessen.de). Es liefert für den Landkreis und das Land Hessen entsprechende Ansprechpartner in den Ministerien und Ämtern, informiert über die GEMA-Regeln und stellt die verschiedenen Programme vor. „Dies ist besonders wichtig, da die verschiedenen Förderprogramme eigene Schwerpunkte haben und der falsche Adressat

schon zur Ablehnung eines Zuschusses führen kann. Andererseits wissen viele Vereine auch gar nicht, was alles unterstützt werden kann“.

So werden die neuen Regelungen von Land und Bund, beispielsweise die Hochsetzung der Ehren-amts- und Übungsleiterpauschalen und veränderte Grenzen für den sogenannten wirtschaftlichen Betrieb (Steuerpflicht) und die zeitnahe Verwen-dung der Rücklagen, erläutert. Diese wurde auf 100.000 Euro hochgestellt. Erst ab dieser Grenze müssen die Vereine zukünftig erklären, für was sie diese Rücklagen bilden wollen bzw. müssen. Auf einem Landesportal können auch Gesuche für ehrenamtliche Stellen inseriert werden, der monatlich erscheinende E-Bote informiert über Neuerungen. Digitale Veranstaltungen zum The-ma „Vereine, Steuern, Ehrenamt“ und Kongresse zum Thema „Ehrenamt“ und eine Konferenz „Recht verständlich“ bieten Ehrenamtlichen praxisnahe juristische Unterstützung in kostenfreien Fachtagungen, Webinaren und Handreichungen. Entsprechende Hinweise zur Organisation und Anmeldungen sind in der Zusammenfassung ge-nauso aufgeführt wie die Adressen der verschie-denen Beratungsstellen, an die sich Ratsuchende melden können.

Zwei Gitarren, eine Seele: Virtuose Fingerstyle-Musik im Duo und Solo



Das Duo Kurz & Diehl kommt in die C-Lounge.

Foto: Stephan Klement

Schönberg (kb) – Kurz & Diehl ist mehr als nur ein Duo, es ist das Ergebnis von Michael Diehls Solo-Gitarrenspiel, das zusammen mit Martin Kurz zu einer einzigartigen Musik verschmilzt. Ihre Zusammenarbeit schafft eine besondere Verbindung, die das Publikum von Anfang an fesselt. Im Programm von Kurz & Diehl finden sich neben gemeinsamen Duostücken auch Solostücke, die jeder Gitarrist für sich spielt. Diese Solostücke sind wie persönliche Geschichten, die in jedem Akkord und jeder Melodie zu spüren sind. Die Zuhörer bekommen so die Gelegenheit, die

individuelle Musikalität beider Musiker hautnah zu erleben. Mit Kurz & Diehl erwartet das Publikum ein abwechslungsreiches Konzert, das sowohl die Zusammenarbeit als auch die Solo-Kunst der beiden Gitarristen zeigt. Es ist ein Abend, der die Emotionen anspricht und die Schönheit der Fingerstyle-Gitarre auf eine ganz besondere Weise zum Leben erweckt. Das Konzert findet an diesem Freitag, 16. Oktober, um 20 Uhr in der C-Lounge-Kellerbar in der Taunushalle, Friedrichstraße 47 statt. Der Eintritt beträgt 10 Euro an der Abendkasse.

LESERBRIEF Moos auf Skulptur

Unsere Leserin Ursula Mayer aus Kronberg schreibt zum Thema der Ausstellung „Kronbergs fast vergessene Ruhestätte“ Folgendes: Mit Freude habe ich im Kronberger Boten vom 2. Oktober 2026 den Hinweis auf eine kleine Ausstellung gefunden mit dem Titel: „Kronbergs fast vergessene Ruhestätte“. Es handelt sich um Kronbergs Alten Friedhof und um die Skulptur des Ritters Caspar II von Kronberg vom Flügelstamm, der 1573 auf dem Alten Friedhof begraben wurde. Die Ausstellung ist unseren Stadtar-chivaren zu verdanken, Frau Susanna Kauffels und Herrn David Johann Weber. Was ich aller-

dings schon seit längerer Zeit bedaure ist die Tatsache, dass die Skulptur vor dem Kreuz ganz mit Moos bedeckt ist. Wäre es denn nicht irgendeiner Institution der Stadtverwaltung Kronberg möglich – natürlich in Absprache mit dem Denkmalschutz –, diese Kronberger-Ritter-Skulptur vom Moos zu befreien? Der rote Sandstein könnte wieder leuchtend zum Vorschein kommen und der Ritter und die Kronberger könnten sich freuen!

Genauer über den Ritter Caspar kann man bei Helmut Bode: Kronberg im Spiegel der Jahrhun-derte, S. 84, lesen.

